

Nr. 9 – September 2024



ÖSTERREICHISCHE
LA S M U S I K

Zeitung



Blasmmusiker von Morgen

Die Jugendarbeit in Musikvereinen ist entscheidend, um die nächste Generation von Musikerinnen und Musikern zu fördern und das kulturelle Erbe lebendig zu halten ... ab Seite 16

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Blasmusik der Superlative

BLASMUSIK ON FIRE

6 Landesmusikfest Oberösterreich

LEHRGANG ABGESCHLOSSEN

8 Ausgezeichnete Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

9 **BLASMUSIKFORUM 2025**

AUSSCHREIBUNG 2025

10 Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb

WETTBEWERBE IM OKTOBER

12 Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe B und Austrian Nationals for Brass Band | Linz | 19. Oktober

MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN

14 Salzburg | 26./27. Oktober

AUFRUF

15 Neues Forschungsprojekt

JUGENDARBEIT

16 Erster Streich

18 BJRef. Katrin Fraiß

20 BJRef.-Stv. Harald Schuh

21 BJRef.-Stv. Kathrin Weinberger

22 Wie sag ich's dem Kind?

23 Und den Eltern?

HEIMAT BIST DU GROSSER TÖNE

24 René Forjan

STACCATO

26 Interview mit Bernhard Holl

TRADITIONSMARSCH

27 Die Bosniaken kommen

JOHANN STRAUSS VATER

28 Marginalien zum 175. Todestag

WIR UND UNSER G´WAND

30 Original Blaudruck aus dem Burgenland

JUGENDCORNER

32 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

40 Burgenland

51 Steiermark

42 Kärnten

53 Tirol

44 Niederösterreich

55 Vorarlberg

46 Oberösterreich

56 Wien

49 Salzburg

BLICK ZUM NACHBARN

57 Liechtenstein

58 Südtirol

NACHSPIEL

58 Impressum





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Sommerferien sind vorbei und die Blasmusik ist aktiver denn je. Zahlreiche Musikerinnen und Musiker aus ganz Österreich und darüber hinaus bereiten sich auf mehrere Großereignisse im Oktober vor: den Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe B, die Austrian Nationals for Brass Band und den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“. Infos zu allen Veranstaltungen finden Sie natürlich in dieser Ausgabe.

Gerade jetzt, wenn Kindergärten und Schulen wieder im Vollbetrieb sind, ist es für Musikkapellen unerlässlich, den Kontakt zu Kindern und Jugendlichen zu suchen, um sie für die Blasmusik zu begeistern.

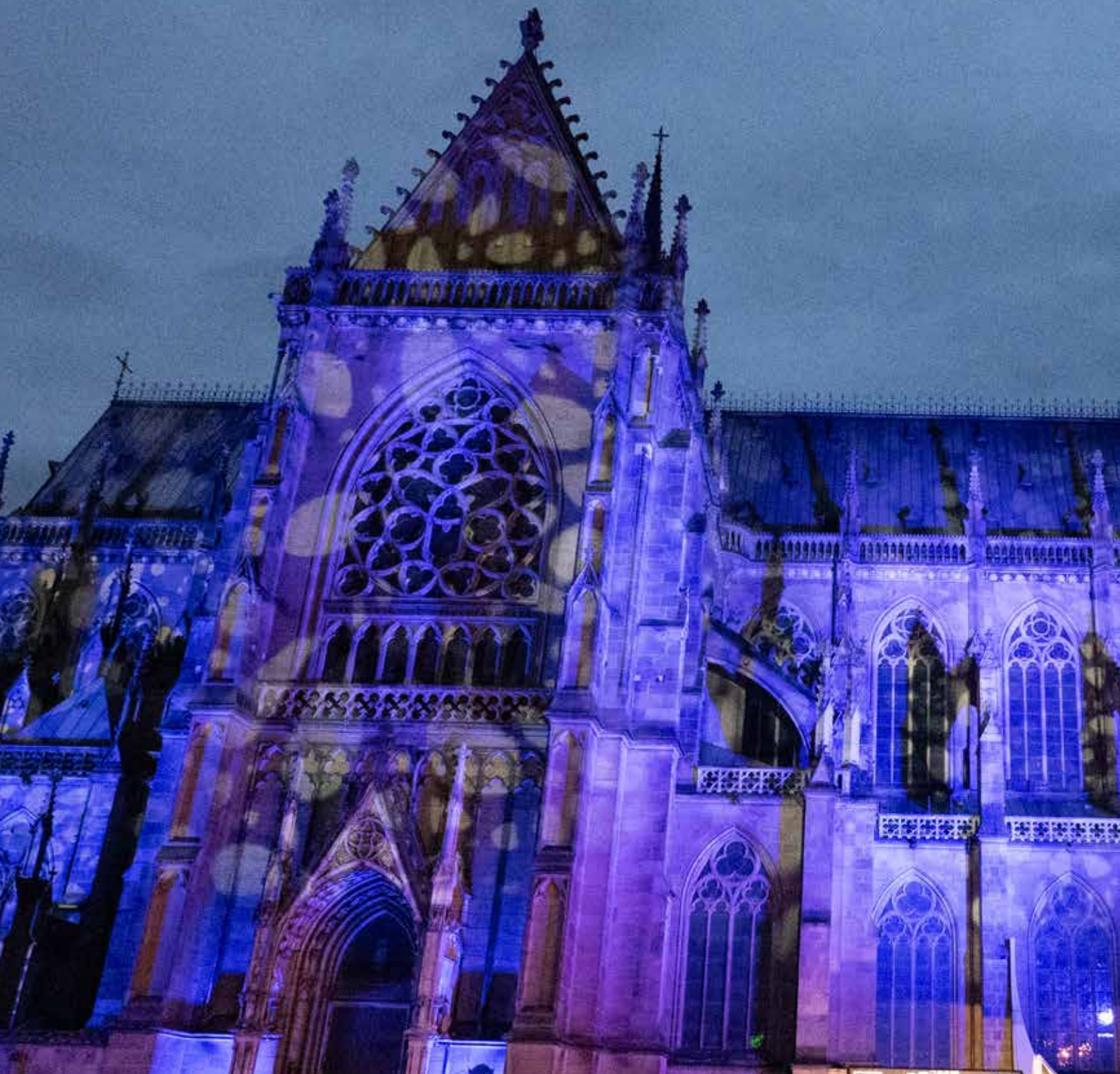
Aus diesem Grund widmet sich diese Ausgabe dem großen Bereich der Jugendarbeit. Das neue Team rund um Bundesjugendreferentin Katrin Fraiß hat zahlreiche Artikel zu besonders relevanten Themen beige-steuert. Es ist das Ziel, Musikkapellen bei der Gewinnung und der Förderung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen. Nur wenn wir weiterhin eine breite Mischung aus Alt und Jung sind, kann die Blasmusik das bleiben, was sie ist: ein lebendiger Kulturträger.

Ausnahmsweise möchte ich diese Zeilen auch dazu nutzen, um mich bei zwei Damen ganz besonders zu bedanken. Katrin Fraiß ist eine wahre Blasmusikidealistin, die für unsere Sache lebt und brennt. Danke an dich und dein Team für die perfekte Zusammenarbeit.

Abschließend möchte ich noch eine Dame vor den Vorhang holen, ohne die in so vielen Bereichen wirklich nichts mehr läuft: Marie-Theres Ivanov arbeitet seit einiger Zeit in der Bundesgeschäftsstelle in Spittal an der Drau und unterstützt mich bei allem, was ich mache. Danke, dass es dich gibt!

Viel Spaß beim Lesen

Rainer Schabereiter
Chefredakteur



Superlative

Das Landesmusikfest des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes lockte tausende Besucherinnen und Besucher aus nah und fern nach Linz. Sie erlebten Tage voller Blasmusik der Superlative.

Mehr dazu auf der nächsten Seite.



Linz feierte das Landesmusikfest Oberösterreich

■ Ein Wochenende ganz im Zeichen der Blasmusik und kultureller Höhepunkte

Linz, 14. Juli 2024 – während des ganzen Wochenendes verwandelte das Landesmusikfest die Stadt Linz in ein Zentrum der Blasmusik. Es bot sowohl den mitgereisten Fans der Vereine als auch Musikbegeisterten und Kulturinteressierten ein vielfältiges Programm mit zahlreichen Veranstaltungen in der ganzen Stadt.

Die kleinen Orchesterkonzerte um die Mittagszeit herum im Stadtzentrum waren von der ersten Minute an gut besucht. Sie luden bei freiem Eintritt dazu ein, die reiche Blasmusikkultur Oberösterreichs zu erleben und zu genießen. Auch die Ensemblekonzerte am Samstagnachmittag zeigten eindrucksvoll, was in kleinen Besetzungen möglich ist.

Das Angebot wurde vom Publikum begeistert angenommen. In passender Trachtenkleidung durfte man so-

gar gratis mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den verschiedenen Schauplätzen anreisen.

Den stimmungsvollen Ausklang der kleinen Konzerte hatte die WÜ-DARAMUSI im Klosterhof übernommen, bevor sie das begeisterte Publikum zur Abendveranstaltung auf den Domplatz weiterschickte.

Blasmusik am Dom – Symphonic Night

Am Samstagabend fand vor der beeindruckenden Kulisse des Linzer Mariendoms der Höhepunkt des Landesmusikfests 2024 statt. Ein einzigartiges Auswahlorchester aller Musikvereine Oberösterreichs präsentierte symphonische Werke, die das Publikum in eine Welt voller Klangfarben und Emotionen entführte.

Unter der Leitung von LKpm. Günther Reisegger und OÖBV-Präsident Her-

mann Pumberger bot es eine Kombination aus Tradition und U- bzw. Popmusik. Das vielseitige Programm reichte von Strauss und Rossini über Musicals bis zu Klassikern von James Barnes und George Gershwin.

Mit internationalen Stars wie Thomas Borchert (Gesang), Anna Leyerer (Klavier), Florian Brunmayr (Flügelhorn) und Peter Rohrsdorfer (Saxophon) präsentierten die beteiligten Künstlerinnen und Künstler das gesamte Repertoire ihres Könnens.

Über 2.500 Gäste lauschten dem außergewöhnlichen Abendprogramm und erfreuten sich an den beeindruckenden Inszenierungen. Der Linzer Mariendom bot hierfür die perfekte Bühne und sorgte für eine atemberaubende Akustik, die diesen Konzertabend zu einem unvergesslichen Erlebnis machte.



Fotos: Martin Mühlbacher, media.dot



Als Ehrengäste konnten zu diesem besonderen Anlass unter anderem Landeshauptmann Thomas Stelzer, Landesrat Markus Achleitner, Max Hiegelsberger, Präsident des Landtags, Stefanie Christina Huber, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Oberösterreich, Margot Nazzal, Direktorin für Kultur und Gesellschaft, und ÖBV-Präsident Erich Riegler begrüßt werden.

Heilige Messe

Am Sonntag wurde gemeinsam im Linzer Mariendom die Messe der Barmherzigkeit gefeiert. Dieser besondere Gottesdienst wurde von Diözesanbischof Manfred Scheuer zelebriert und zog über 1.000 Gläubige bzw. Musikfreunde in die beeindruckende Kathedrale.

Die von Thomas Doss komponierte Messe wurde von 250 Damen und Herren in Chor und Orchester uraufgeführt. Der Klangkörper bestand aus

der SK Bad Hall, dem MV Ried im Traunkreis, dem MV Maria Neustift und einem beeindruckenden Chor mit 120 Sängerinnen und Sängern aus Oberösterreich. Die Leitung hatten Gottfried Rapperstorfer, Peter Brillinger und Thomas Hörmann inne.

Die Messe, die das Leben von Papst Franziskus in all seinen Facetten widerspiegelt – vom barmherzigen Seelsorger bis zum aufmunternden Freund der Kinder in Südamerika –, bot den Anwesenden ein tief bewegendes und inspirierendes Erlebnis.

Der Oberösterreichische Blasmusikverband, der das Landesmusikfest organisiert hatte, zog ein positives Fazit. „Das Landesmusikfest 2024 war ein Fest der Begegnung und der musikalischen Vielfalt, das die Menschen in Oberösterreich zusammengebracht hat. Die musikalischen Darbietungen und die zahlreichen Veranstaltungen in Linz haben gezeigt, wie lebendig

und vielfältig die Musikkultur in der Region ist“, so Präsident Hermann Pumberger.

Landeshauptmann Thomas Stelzer zeigte sich ebenfalls begeistert: „Oberösterreich und die Blasmusik, das gehört einfach zusammen. Und unsere Blasmusik ist ein wesentlicher Teil unseres Kulturlebens. Ich danke dem gesamten Team des Blasmusikverbandes für die Organisation dieses Festes.“

Es war ein Wochenende voller musikalischer Höhepunkte und unvergesslicher Momente, die die Kulturstadt Linz erklingen ließen. Dafür bedanken wir uns beim zahlreich erschienenen Publikum, vor allem auch bei unseren Medienpartnern bzw. Sponsoren und natürlich bei den Gastgeberlokalen, die uns die Umsetzung des Landesmusikfests 2024 ermöglicht haben.



Lehrgang abgeschlossen

Ausgezeichnete Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

Nach fünf intensiven Wochenenden konnten am 1. Juni zehn junge Musikerinnen und Musiker den Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten abschließen. Sie erhielten im Rahmen des 66. ÖBV-Kongresses in Werfenweng (Salzburg) ihre Abschlusszertifikate samt Abzeichen.

Der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ ist ein umfassendes Bildungsangebot, das speziell auf die Aufgaben und die Verantwortungsbereiche in der Jugendarbeit ausgerichtet ist.

Die in diesem Bereich tätigen Funktionärinnen und Funktionäre sind für das Musikvereinswesen essenziell. Um für dieses Ehrenamt dementsprechend gerüstet zu sein, bieten der Österreichische Blasmusikverband und die Ös-

terreichische Blasmusikjugend immer wieder Fortbildungsangebote. Diplomierter Jugendreferent bzw. diplomierte Jugendreferentin wird man nach einem einjährigen Ausbildungszyklus mit fünf Blöcken.

Die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer durften in diesem Zeitraum spannende Inhalte und neue Inputs rund um die Jugendarbeit erfahren, konnten Erfahrungswerte austauschen und schlossen vor allem auch neue Freundschaften.

Den Lehrgang leitete die beim Kongress 2024 neu gewählte Bundesjugendreferentin Katrin Fraiß, die stets darauf bedacht war, topqualifizierte Vortragende einzuladen sowie auf aktuelle Themen und Fragestellungen einzugehen. Den Teilnehmern wurden äußerst wichtige Bereiche wie Persönlichkeitsbildung, pädagogische Fertigkeiten, Musikvermittlung, Organisation und Management nahegebracht.

DIE ABSOLVENTEN

Niederösterreich

- Theresa Girsch, Musikverein Obersdorf

Oberösterreich

- Marlies Rohrweck, Trachtenkapelle Harmonie Weyer
- Kathrin Leeb, Trachtenkapelle Harmonie Weyer
- Simone Harrer, Musikverein Alkoven

Salzburg

- Elisabeth Leitinger, Trachtenmusikkapelle Unken
- Patrick Bedek, Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos
- Michael Oberauer, Trachtenmusikkapelle Siezenheim

Tirol

- Katharina Neureiter, Bundesmusikkapelle Söll
- Sabine Neureiter, Bundesmusikkapelle Söll
- Anna Brunner, Knappenmusikkapelle Bad Häring

Wir gratulieren von ganzem Herzen!

Österreichisches
**BLAS
MUSIK
FORUM**

2025
13. – 16. APRIL

CARINTHISCHE
MUSIKAKADEMIE
STIFT OSSIACH
(KÄRNTEN)

SAVE THE DATE



Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

Österreichischer JUGEND- BLASORCHESTER Wettbewerb AUSSCHREIBUNG 2025

1. Allgemeines

Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend schreiben für Samstag, den **25. Oktober 2025, in Oberösterreich, Brucknerhaus Linz, den 12. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb aus**. Informationen zu den Landeswettbewerben sind bei den Landesverbänden erhältlich.

2. Teilnehmende Orchester

Die Landesverbände entscheiden autonom über die Entsendung der teilnehmenden Jugendblasorchester. Sie nominieren Jugendblasorchester der Stufen AJ bis EJ für den Bundeswettbewerb, unabhängig von einer vorherigen Qualifikation durch einen Landeswettbewerb. **Die endgültige Zahl der Orchester pro Landesverband richtet sich nach der Anzahl der Orchester, die an den Landeswettbewerben teilnehmen.**

Es sind Jugendblasorchester in Harmoniebesetzung ab neun Mitgliedern zugelassen. Dazu zählen beispielsweise: vereinseigene Jugendblasorchester, vereinsübergreifende Jugendblasorchester, Musikschul- und Schulblasorchester sowie Auswahlorchester. Teilnahmeberechtigt in den Stufen AJ bis EJ sind alle Jugendblasorchester des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Partnerverbände, welche die oben angeführten Voraussetzungen erfüllen. Die Mitglieder müssen im Datenerfassungsprogramm des Österreichischen Blasmusikverbandes bzw. der Österreichischen Blasmusikjugend registriert sein. Über spezielle Regelungen bei Landeswettbewerben entscheidet der Landesverband.

3. Altersstufen

Jugendblasorchester können in sechs verschiedenen Stufen antreten:

Stufe	maximales Durchschnittsalter (Höchstalter 30 Jahre)
J*	bis 12 Jahre
AJ	bis 14 Jahre
BJ	bis 15 Jahre
CJ	bis 16 Jahre
DJ	bis 17 Jahre
EJ	bis 19 Jahre

In jeder Stufe sind Musizierende bis zum 30. Lebensjahr zugelassen. Zudem können drei zusätzliche Musiker über 30 Jahre teilnehmen. Diese werden jedoch in die Berechnung des Durchschnittsalters einbezogen, wobei sie mit einem Alter von 30 Jahren erfasst werden. Für die Berechnung gilt das Geburtsjahr.

* Nur bei Bezirks- und Landeswettbewerben. Orchester der Stufe J (Jugend) treten beim Bundeswettbewerb in der Stufe AJ an.

Es ist erlaubt, in einer höheren Stufe als in jener des Durchschnittsalters anzutreten. In diesem Fall gilt das Höchstalter der Stufe, in der das Orchester tatsächlich antritt.

Zur Erläuterung:

- Zur Ermittlung des Durchschnittsalters werden alle Musizierenden herangezogen, auch jene ohne Alterslimit (Faktor 30).
- Zur Ermittlung des Alters ist das Geburtsjahr, bezogen auf das Veranstaltungsjahr 2025, ausschlaggebend (2005 geboren = 20 Jahre).
- Beispiel:
ab Altersdurchschnitt 14,01 → Stufe BJ
ab Altersdurchschnitt 15,01 → Stufe CJ

4. Literatur

Beim 12. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb wird ein Schwerpunkt mit Werken von neuen und etablierten Kompositionen österreichischer und internationaler Komponistinnen und Komponisten gesetzt.

Ein Pflichtwerk ist aus der Pflichtwerkliste 2025 auszuwählen. Zusätzlich muss ein Selbstwahlwerk, das dem Schwierigkeitsgrad des Pflichtwerkes entspricht, von jedem teilnehmenden Orchester gespielt werden. In jeder Stufe stehen zwei Pflichtwerke (ein Pflichtwerk internationaler und ein Pflichtwerk österreichischer Literatur) zur Auswahl, in der Stufe BJ sogar drei Werke.

Ein Werk (entweder das Pflicht- oder das Selbstwahlwerk) muss von einem österreichischen oder einem aus den Partnerverbänden stammenden Komponisten sein.

Die veranstaltende Organisation behält sich die Kontrolle der richtigen Einstufung des Selbstwahlwerkes vor.

Das Pflichtwerk bestimmt unter der Einhaltung der Alterskriterien die Stufe, in der das Orchester antritt.

Pflichtwerkliste 2025

Österreichische Komponisten sind kursiv dargestellt.

Stufe	Werk/Komponist	Verlag
J	CHALLENGE <i>Klaus STROBL</i>	www.windmusic.at
J	QUEST OF THE BLACK KNIGHT <i>Timothy LOEST</i>	FJH Music Company
AJ	JET STREAM*) <i>Andreas ZIEGELBÄCK</i>	Symphonic Dimensions Publishing
AJ	KING OF LEVEL CROSS <i>Michael OARE</i>	Hal Leonard Publishing Co.
BJ	IRON MOUNTAIN*) <i>Gerald OSWALD</i>	Symphonic Dimensions Publishing
BJ	SPACEFLIGHT*) <i>Florian MOITZI</i>	Orchestral Art Music Publishing
BJ	II CANCELLO DEL DRAGO <i>Enrico TISO</i>	Scomegna Edizioni Musicali
CJ	STORIA MONTANA <i>Thomas DOSS</i>	Mitropa Music
CJ	FANTASTIC CREATURES <i>Georges SADELER</i>	Symphonic Dimensions Publishing
DJ	KING ARTHUR <i>Siegfried ANDRASCHEK</i>	HeBu Musikverlag GmbH
DJ	FROST RHAPSODY <i>Federico AGNELLO</i>	Scomegna Edizioni Musicali
EJ	THE GOLDEN SECRET <i>Otto M. SCHWARZ</i>	Mitropa Music
EJ	HERO <i>Francois ROUSSELOT</i>	Symphonic Dimensions Publishing

*) Preisträger des Kompositionswettbewerbs
NEUE LITERATUR FÜR JUGENDBLASORCHESTER 2023/2024



Weitere empfehlenswerte Jugendblasorchesterliteratur (Selbstwahlstücke der Stufen AJ bis EJ) finden Sie auf den CDs der vergangenen Wettbewerbe und in der ÖBJ-Datenbank: www.blasmusikjugend.at/jugend/komponistenliteratur/literaturdatenbank-fuer-jugendblasorchester

Als Kooperationspartner der Österreichischen Blasmusikjugend fungieren folgende Verlage:

- ABEL-Musikverlag | abel.at
- Musikverlag Kliment | kliment.at
- OrchestralArt | orchestralart.com
- musicainfo | notendatenbank.net
- AKM | akm.at
- Symphonic Dimensions Publishing | symphonicdimensions.com
- Scomegna Edizioni Musicali | scomegna.com

5. Bewertung und Endergebnis

Die Jury besteht aus anerkannten Persönlichkeiten aus dem Musik- und dem Blasorchesterbereich. Die Entscheidung der Jury ist unwiderruflich und unanfechtbar. Die Blasorchester erhalten neben einer Punktezahl ein kurzes schriftliches Feedback der Jury. Zusätzlich erhalten sie eine Aufnahme der eigenen Darbietung. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der Richtlinien für Wettbewerbe der ÖBJ.

Die schriftliche Rückmeldung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Intonation, Klang, Registerbalance, Dynamik
- Technik, Rhythmus, Zusammenspiel, Artikulation
- Interpretation, Phrasierung, Tempo
- Musikalischer Gesamteindruck und Darstellung der Werke: Emotionen und Spielfreude

Das Pflichtstück und das Selbstwahlstück werden getrennt bewertet, der Durchschnitt beider Bewertungen ergibt das Gesamtergebnis.

Mündliches Feedback bei Bezirks- und Landeswettbewerben wird empfohlen. Dadurch kann gewährleistet werden, dass sowohl Orchester als auch Dirigenten von den Fortbildungszwecken und der Weiterentwicklung profitieren, was letztlich zur Qualitätssteigerung beiträgt.

Die Jury behält sich vor, weitere Sonderpreise zu vergeben.

6. Termine der Landeswettbewerbe

Bundesland	Termin und Ort
Burgenland	22. März 2025 KUZ Oberschützen, BG
Kärnten	3. Mai 2025 CMA Ossiach, KT
Liechtenstein	17. und 18. Mai 2025 Am Bach, Götzis, VB
Niederösterreich	17. und 18. Mai 2025 Rabenstein, NÖ
Oberösterreich	10. Mai 2025 Marchtrenk, OÖ
Salzburg	10. Mai 2025 Neumarkt am Wallersee, SB
Steiermark	24. Mai 2025 Admont, ST
Südtirol	24. Mai 2025 Völs am Schlern, Südt.
Tirol	5. April 2025 Haus der Musik, Innsbruck, Tirol
Wien	5. April 2025 Wien
Vorarlberg	17. und 18. Mai 202 Am Bach, Götzis, VB

7. Anmeldung

Die Anmeldung zum Bundeswettbewerb muss über den jeweiligen Landesverband an die Österreichische Blasmusikjugend, Hauptplatz 10, 9800 Spittal an der Drau, gerichtet werden.

Der Landesverband gewährleistet die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Anmeldeunterlagen.

Die Anmeldung zum Bundeswettbewerb hat zu enthalten:

- Das vollständig ausgefüllte Online-Anmeldeformular
- Vier Originalpartituren des Selbstwahlstückes (die Originalpartituren des Pflichtstückes werden von der Österreichischen Blasmusikjugend der Jury zur Verfügung gestellt)

Die Informationen können von der Website der Österreichischen Blasmusikjugend bezogen werden:

www.blasmusikjugend.at

**Der Anmeldeschluss
für den Bundeswettbewerb ist der
1. Juni 2025.**

8. Teilnahmebedingungen

- Die Entscheidung zum Bundeswettbewerb erfolgt über die Landes- bzw. die Partnerverbände. Der Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2025.
- Der Veranstalter behält sich eine finanzielle Unterstützung der Orchester vor.
- Die teilnehmenden Orchester erklären ihr Einverständnis zur Verarbeitung ihrer Daten und zu Aufnahmen sowie deren Verwendung auf Ton- und Bildträgern, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen.
- Der Veranstalter behält sich das Recht vor, für allfällige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
- Der Veranstalter haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbes oder bei An- und Abreise eintreten.
- Es gelten folgende Richtlinien:
www.blasmusik.at/media/rctg5ayc/oebj_richtlinien_jugend_2023.pdf



Für die Österreichische Blasmusikjugend

Katrin FraiB
Mag.a Katrin FraiB, MA BA
Bundesjugendreferentin

Juli 2024

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb



Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe B und Austrian Nationals for Brass Band

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) veranstaltet am 19. Oktober den Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe B sowie die Austrian Nationals for Brass Band und bietet den hervorragendsten Klangkörpern dieser Stufe die Gelegenheit, sich bundesweit musikalisch zu messen und zu präsentieren.

Je Bundesland konnte sich ein Orchester im Vorfeld über die Konzertwertungsspiele auf Bezirks- und weiterführend auf Landesebene für den konzertanten Orchesterwettbewerb qualifizieren. Die Leistungsstufe B steht für „leichte Literatur“, die in der Form eines Pflichtstückes, eines Selbstwahlstückes sowie eines Einspielstückes eines österreichischen Komponisten bzw. einer Komponistin vor einer Fachjury sowie vor interessiertem Publikum interpretiert wird. In diesem Jahr steht neben den Selbstwahlstücken das **Pflichtstück „EOS“ von Florian Moitzi** auf dem Programm. Zudem wurde von den Landes- und den Bundeskapellmeistern die Motette „5 TANTUM ERGO“ (Nr. 3) in B-Dur von

Anton Bruckner, arrangiert von Thomas Doss, als Einspielstück festgelegt, das gesondert bewertet wird.

Austrian Nationals for Brass Band

Die Austrian Nationals for Brass Band bieten den hochkarätigsten Brass Bands Österreichs die Möglichkeit, sich zu messen und die Teilnahme an den European Championships in der Champions Section zu erspielen. Der ÖBV entsendet jedes Jahr eine Brass Band dorthin, weshalb seit 2023 jährlich der bundesweite Brass-Band-Wettbewerb veranstaltet wird. Der Sieger des Wettbewerbes 2024 vertritt den ÖBV bei der European Brass Band Championship im Jahr 2026 in Linz. Der Österreichische Blasmusik-

verband ist ein Mitglied der European Brass Band Association (EBBA, Homepage: www.ebba.eu.com) und wird in den Gremien vom oberösterreichischen Landeskapellmeister Günther Reisegger vertreten.

Für die Brass Bands wurde als **Pflichtstück** das Werk „**The Lost Circle**“ von **Jan Van der Roost** gewählt. Dieses Werk wurde von sieben nationalen Verbänden gemeinsam mit dem ÖBV als Pflichtstück 2024 in Auftrag gegeben. Die Bewertung der Austrian Nationals for Brass Band findet verdeckt (hinter einem Sichtschutz) statt.

Der Österreichische Blasmusikverband lädt Sie herzlich zu diesen spannenden Bundeswettbewerben ein!

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe B und Austrian Nationals for Brass Band

19. Oktober 2024 | Großer Saal, Brucknerhaus Linz

Zeitplan

10.00 – 12.30 Uhr	Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe B
12.30 – 13.30 Uhr	Pause
13.30 – 14.30 Uhr	Austrian Nationals for Brass Band – Pflichtstück
14.30 – 15.00 Uhr	Pause
15.00 – 17.00 Uhr	Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe B
17.00 – 17.30 Uhr	Pause
17.30 – 19.00 Uhr	Austrian Nationals for Brass Band – Selbstwahlstücke und Preisverleihung beider Wettbewerbe
19.00 Uhr	Gemütlicher musikalischer Ausklang

Detailliertere Zeiten und weitere Rahmenprogrammpunkte sind in Planung und werden in der nächsten Ausgabe angeführt.

Austrian Nationals for Brass Band



JURY

B-Wettbewerb:

Ernst Hutter (D)
Jaroslav Šíp (CZ)
Geir Ulseth (NOR)

Austrian Nationals for Brass Band:

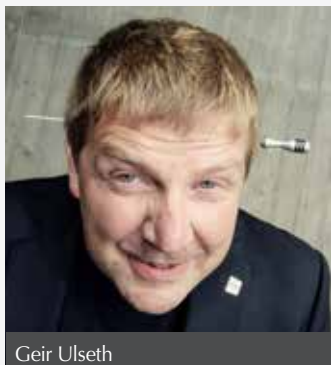
Robert Childs (UK)
Geir Ulseth (NOR)
Jaroslav Šíp (CZ)



Ernst Hutter



Jaroslav Šíp



Geir Ulseth

TEILNEHMER

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe B

- Johannesbläser Vilshofen
(Gastorchester, Bayern)
- Trachtenkapelle
St. Margarethen
im Lavanttal (K)
- Jugendkapelle
Staat (NÖ)
- Musikverein
Grünbach (OÖ)
- Musikverein Ilz (ST)
- Musikkapelle
Puch (SBG)
- Knappenkappelle
Ridnaun (Südt.)
- Musikkapelle
Thurn (T)
- Musikverein Harmonie
Reuthe (V)

Austrian Nationals for Brass Band

- R.E.T. Brass Band (T)
- Brass Band
Oberösterreich (OÖ)

Die Orchester und Brass Bands
werden in der nächsten
Ausgabe der ÖBZ
vorgestellt.

Ihr Weg in das Brucknerhaus

Das Brucknerhaus Linz befindet sich direkt an der blauen Donau, zwischen dem Lentos-Kunstmuseum und der Tabakfabrik:

Untere Donaulände 7, 4010 Linz.

Anreise und Parkmöglichkeiten

Öffentliche Verkehrsmittel

- Mit den Straßenbahnlinien (1, 2, 3, 4) zum Linzer Hauptplatz. Das Brucknerhaus liegt nur wenige Minuten vom Linzer Hauptplatz entfernt. Von dort können Sie den kurzen Weg entlang der Donau spazieren.
- Linien 12 und 25: Bushaltestelle Parkbad
- Linie 26: Bushaltestelle Brucknerhaus



Detaillierte Informationen:
LINZ AG Fahrplanauskunft
services.linzag.at/efa/

Parken – Auto

- Lentos-Garage:
Kulturтарif, 18.00 – 1:00 Uhr, € 3,50
- Pfarrplatz-Garage:
Kulturтарif, 18:00 – 1:00 Uhr, € 4,20
- Hauptplatz-Garage:
Kulturтарif, 18:00 – 1:00 Uhr, € 4,20
- Arcotel-Garage:
20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer. Die Ermäßigungstickets erhalten Sie im Brucknerhaus.
- Parkbad-Garage, Tagestarif (6.00 – 19.00 Uhr):
€ 1,- je angefangener halber Stunde;
Nachtтарif (19.00 – 6.00 Uhr):
€ 0,50 je angefangener halber Stunde

Parken – Reisebus

Die Orchester und Brass Bands, die mit dem Bus anreisen, können direkt vor dem Haupteingang des Brucknerhauses halten, um auszusteigen und Instrumente auszuladen. Danach muss der Bus auf einem der Busparkplätze parken.

Untere Donaulände

- Oberbank, Untere Donaulände 28:
Parkplätze für acht Busse
- Lentos-Kunstmuseum:
Parkplätze für fünf Busse



Alle Infos zum Brucknerhaus:
www.brucknerhaus.at



Musik in kleinen Gruppen

Alle zwei Jahre wird rund um den Nationalfeiertag der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ veranstaltet. Dem Bundeswettbewerb gehen Bezirks- und Landeswettbewerbe voraus.

Die Ziele des Wettbewerbes sind die Förderung des instrumentalen Zusammenspiels in Kammermusikgruppen (zwei bis acht Musikerinnen/Musiker) sowie die Hebung des Niveaus der Blasmusikkapellen. Zudem eignet er sich ganz besonders zur Berufsorientierung junger Musiker.

Viele stellen sich zum ersten Mal dem direkten (österreichweiten) Vergleich mit Gleichaltrigen bei einem professionellen Wettbewerb mit Jury. Dies führt zu einer besseren Selbsteinschätzung. Die Wahl, eine professionelle Musiklaufbahn (Musikstudium, Berufsmusiker, Lehramt) einzuschlagen, fällt so wesentlich leichter.

Die Österreichische Blasmusikjugend und der Salzburger Blasmusikverband laden Sie herzlich ein, die musikalischen Darbietungen der teilnehmenden Ensembles mitzuverfolgen, und freuen sich auf ein spannendes Wettbewerbswochenende!

26. und 27. Oktober 2024
Mozarteum Salzburg,
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg
Beginn 9.00 Uhr



Saxophon Quartett Insanus aus Wien (Gruppensieger Stufe S, 2022)

Der Wettbewerb findet am Samstag statt. Erstmals wird am Sonntag um 10 Uhr ein **Preisträgerkonzert** veranstaltet, bei dem auch die Preisverleihung in einem würdigen Rahmen erfolgen wird. Die Ensembles, die beim Preisträgerkonzert die Bandbreite und die Qualität des Wettbewerbes präsentieren werden, werden von der Jury nominiert und am Samstag im Rahmen der Abendveranstaltung bekannt gegeben. Eine Finalrunde wie in den letzten Jahren wird es nicht geben. Insgesamt werden 43 Ensembles aus allen Landesverbänden und Südtirol in unterschiedlichen Stufen zum Wettbewerb antreten. Den genauen Auftrittplan sowie die teilnehmenden Ensembles findet man in der nächsten Ausgabe der ÖBZ.

Anreise

Für die teilnehmenden Ensembles wird es Tagestickets für die Fahrt zwischen Unterkunft und Veranstaltungsort geben. Sie werden diesbezüglich informiert.

Öffentliche Verkehrsmittel

Bushaltestelle Mirabellplatz:
Linien 1, 2, 3, 5, 6, 25

Parkmöglichkeiten:

CONTIPARK
Parkplatz Mirabell-Congress-Garage
Einfahrt:
Schrannengasse 2 – 4,
5020 Salzburg,
täglich 0 – 24 Uhr

Infos: www.mein-contipark.at



ZEITPLAN Samstag	Saal	Stufe A	Stufe B	Stufe C	Stufe D	Stufe S
Blechblasensembles	Max-Schlereth-Saal	vormittags nach Stufen aufsteigend		nachmittags nach Stufen aufsteigend		
Gemischte Ensembles	Kleines Studio	ab ca. 16.00 Uhr				
Holzblasensembles	Solitär	vormittags nach Stufen aufsteigend		nachmittags nach Stufen aufsteigend		
Schlagwerkensembles	Kleines Studio	ab ca. 14.00 Uhr	vormittags nach Stufen aufsteigend		ab ca. 13.00 Uhr	

Aufruf!

Forschungsprojekt „Mädchen und Frauen in der Blasmusik – die Anfänge“



Frauen und Mädchen als Musikerinnen und Funktionärinnen stellen heute erfreulicherweise einen unverzichtbaren Bestandteil unserer Blasmusikkultur dar.

Ein neues Projekt des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend widmet sich der Erforschung der Anfänge dieser Entwicklung. Da entsprechende Daten dafür früher nicht erhoben wurden, benötigen wir die Mithilfe unserer Musikkapellen.

Wir bitten um Kopien (am besten digital als gut lesbare Scans) von Mitgliederlisten aus den 1950er-, den 1960er- und den 1970er-Jahren. Die Auswertung wird selbstverständlich anonym unter der Beachtung des Datenschutzes erfolgen. Wir werten lediglich Geschlecht, Alter und Instrument der Musikerinnen und der Musiker aus.

Alle Musikkapellen, die uns Unterlagen gesendet haben, werden selbstverständlich bei der Veröffentlichung des Projekts namentlich genannt. Herzlichen Dank im Voraus!

KONTAKT:

Dr. Friedrich Anzenberger
Weinheberplatz 1, A-3062 Kirchstetten
friedrich.anzenberger@blasmusik.at

SCHAGERL®
in quality we trust!

- ▶▶ www.schagerl.com
- ▶▶ www.shop.schagerl.com
- ▶▶ www.facebook.com/Schagerl

HANDGEFERTIGTE INSTRUMENTE - MUSIKALIENHANDEL - REPARATURWERKSTATT

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 44 Euro!



Infos unter: 05/7101-200 · office@tuba-musikverlag.at

JUGEND

Dies wird der erste Streich ...

Das neue Team im Bundesjugendreferat arbeitet seit gut drei Monaten zusammen. Die ersten Meilensteine stehen nun fest.

Vorstellig werden in den Bezirksjugendreferaten



Mit einer groß angelegten Telefonaktion will das neue Team in allen österreichischen Blasmusikbezirken vorstellig werden und mit allen Bezirksjugendreferentinnen und -referenten ins Gespräch über Aufgabenbereiche, Veranstaltungen und vor allem über den Themenbereich Kommunikation kommen.

Frei nach dem Motto „Beim Reden kommen d'Leut zusammen“ wollen Katrin, Kathrin und Harald in persönliche Gespräche treten, um die Reichweite von Angeboten zu erhöhen, Anregungen bzw. Wünsche abzufragen und engagierte Menschen in der österreichischen Blasmusikszene ein bisschen besser kennenzulernen.

Auftakt der Lehrgänge 2024/2025



Sowohl in der Lehrgangsführung als auch in der Form von Workshops und Vorträgen wird sich das neue Team in die Lehrgänge für Jugendreferenten und Vereinsfunktionäre einbringen. Der Auftakt der Lehrgänge wird Ende September stattfinden. Erkundigt euch über die Workshops, die in den Lehrgängen angeboten werden, auch



Manfred Niederwieser,
BJRef. Katrin Fraiß,
Kathrin Weinberger,
Harald Schuh (v. l.)

DARBEIT



online – manche sind einzeln buchbar bzw. wird bei verschiedenen Inhalten eine Online-Teilnahme möglich sein. Darüber hinaus wird schon fleißig an zwei völlig neuen Lehrgangskonzepten getüftelt – wir verraten in einer der nächsten Ausgaben mehr.

Sicher, stark und selbstbewusst für eine nachhaltig-erfolgreiche Vereinsarbeit!

Alle Infos und Termine zu: „Lehrgang für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre in Musikvereinen und Musikverbänden“ und „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ gibt es auf:



www.blasmusik.at

Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ und Juventus-Preisverleihung



Im Oktober startet in Salzburg der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, bei dem das neue Team nicht nur organisatorisch, sondern auch in der Jury in Erscheinung treten und Preise an die besten Ensembles vergeben wird. Zudem werden an dem Wochenende die besten Juventus-Projekte vorgestellt und prämiert.

Überarbeitung der Literaturlisten für Leistungsabzeichen



Quer durch Österreich kursieren verschiedenste Literaturlisten als Empfehlung für Leistungsabzeichen, die zum Teil schon sehr veraltet sind. Daher wird das neue Team den Versuch wagen, in enger Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen aus der Musichullandschaft eine aktuellere, zeitgemäßere Literaturempfehlung herauszugeben.

Wichtiger Hinweis: Die Preisverleihung des Juventus wird am 26. Oktober abends im Zuge des Rahmenprogramms des Wettbewerbs und NICHT wie angekündigt am 13. Oktober im Rahmen der Musikmesse Ried stattfinden. Diese wurde abgesagt.

Katrin Fraiß ■

Bundesjugendreferentin

Katrin Fraiß

■ Drei Monate im Amt und kein bisschen müde

Eine große Freude und Ehre zugleich wurde mir am 1. Juni dieses Jahres im kleinen Salzburger Örtchen Werfenweng zuteil. Im Rahmen des diesjährigen Kongresses des Österreichischen Blasmusikverbandes wurde ich zur neuen Bundesjugendreferentin gewählt. Meine beiden Vorgänger Helmut Schmid und Andreas Schaffer sowie das gesamte Team der letzten Amtsperiode, dem ich als Stellvertreterin angehören durfte, haben großes Vertrauen in mich gelegt und mir nahegelegt, mich als Bundesjugendreferentin aufstellen zu lassen. Nachdem ich bereits mehrere Jahre lang in Funktionen im Bezirks- und im Landesvorstand und durch die Mitarbeit im Bundesjugendbeirat viele Einblicke und Erfahrungen im Verbandswesen sammeln durfte, freue ich mich nun, gemeinsam mit einem hoch motivierten Team die Geschicke der Österrei-

chischen Blasmusikjugend weiterführen zu können.

Neben der verbandlichen Tätigkeit bin ich seit zehn Jahren als Kapellmeisterin in meinem Heimatverein, der Bürgermusik Bad Gastein, und seit zwölf Jahren als Jugendorchesterleiterin aktiv. Daneben bin ich Musikpädagogin an einer BHS in Salzburg und unterrichte Klarinette, Saxophon und Gitarre. Dadurch, dass ich mich in meinem Heimatort Bad Gastein immer sehr für die Nachwuchsförderung eingesetzt habe, bin ich immer mehr auf das Tätigkeitsfeld der Musikvermittlung gestoßen. Durch großes Interesse an der Thematik, umfangreiche Recherchen und meine unbändige Neugier gegenüber neuen Bildungsansätzen kann ich nun schon auf viele Musikvermittlungsprojekte – nicht nur mit meinem Musikverein, sondern auch darüber hinaus – zurückblicken.

Musikvermittlung bedeutet für mich persönlich, mich selbst immer wieder neu auszuprobieren, neue Ideen zu sammeln und zu verarbeiten und vielen Menschen – egal, ob jung oder alt – noch mehr Freude und Begeisterung am gemeinsamen Musizieren, Singen oder Tanzen zu vermitteln. Doch was ist eigentlich Musikvermittlung?

Musikvermittlung als Chance in abgelegenen Gebieten

Musikvermittlung ist DAS Fachgebiet schlechthin, wenn es um außerschulische Betätigung mit Musik geht. Vollerorts wird händeringend Vereinsnachwuchs gesucht. Einfache Musikvermittlungskonzepte können beim Suchen und vor allem beim Finden helfen.

Kindern und Jugendlichen die Beschäftigung mit Musik zu ermögli-



Musikvermittlung beinhaltet nicht nur das Erlernen eines Instrumentes, sondern auch Tanzen, Singen, Musikhören oder – am besten – Musik mit dem ganzen Körper hautnah zu erleben.

„Musik ist nicht nur Nahrung für die Seele, sie ist auch Nahrung für Herz und Hirn.“

BJRef. Katrin Fraiß

chen, muss zu einem wichtigen Ziel erklärt werden. Dies beinhaltet nicht nur das Erlernen eines Instrumentes, sondern auch Tanzen, Singen, Musikhören oder – am besten – Musik mit dem ganzen Körper hautnah zu erleben. Musik ist ja, wie wir wissen, nicht nur Nahrung für die Seele, sie ist auch Nahrung für Herz und Hirn. Findet das Musizieren in Gemeinschaft statt, so schult dieses schöne Hobby zudem auch die soziale Kompetenz. Der beste Nährboden also, in unseren Vereinen aktiv zu werden!

Zudem ist es ein trauriges Faktum, dass künstlerisch-kreative Fächer immer mehr aus den Stundentafeln unserer Schulen verschwinden. Auch in Kindergärten sind Singen, Musizieren, Tanzen etc. leider vielerorts nicht mehr in der Tagesroutine verankert. So sollte es uns allen ein großes Anliegen sein, diese wichtigen Inhalte in die Freizeit der Kinder und der Jugendlichen zu verlagern und attraktive Angebote anzubieten. Musikvereine können hier als Kreativschmiede, wenn nicht sogar als Bildungsinstitution, vor der eigenen Haustüre fungieren und Kindern und Jugendlichen auch in entlegenen Gebieten, fernab großer Musikschulen, Konzerthäuser oder Kultureinrichtungen, einen niederschweligen Zugang zu Musik, Kunst und Kultur ermöglichen.

Die Österreichische Blasmusikjugend bietet mehrmals im Jahr Online-Fortbildungen zu diesem Thema an. Auch Workshops wie die Musikvermittlungswerkstatt finden laufend in ganz Österreich statt. Auf blasmusik.at findet ihr darüber hinaus hilfreiche Konzepte bzw. Tipps und Tricks, wie ihr selbst in euren Musikvereinen in der Musikvermittlung tätig werden könnt.

Katrin Fraiß ■



Bundesjugendreferent-Stellvertreter

Harald Schuh

Als Bundesjugendreferent-Stellvertreter ist Harald Schuh seit Mai im Team

Es freut mich, dass ich seit Mai 2024 das Team im Bundesjugendreferat vervollständigen darf und hier meine Erfahrungen, die Liebe zur Blasmusik und viele musikalische Aspekte einbringen kann.

Zu meiner Person

Ich habe eine Lehre als Blechblasinstrumentenerzeuger bei der Firma Votruba in Wien absolviert und danach Instrumentalpädagogik und Konzertfach Trompete in Wien studiert. Parallel zu meinem Studium habe ich bereits ab der ersten Minute Unterrichtserfahrung an diversen Musikschulen im Waldviertel sammeln können, bis ich dann 2015 als Leiter der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Musikschule Horn bestellt wurde.

In der Blasmusik konnte ich so ziemlich alle Posten vom Jugendreferenten über den Jugendorchesterleiter bis zum Kapellmeister durchlaufen und hier viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Natürlich gehört auch die Arbeit in den Bezirken und im Niederösterreichischen Blasmusikverband dazu.

Aus diesen Jahren hat sich für mich der Leitsatz „Ohne Musikschule keine Musikkapelle, ohne Musikkapelle keine Musikschule“ entwickelt. Für mich ist die Zusammenarbeit das Wichtigste, dann erreicht man auch in Regionen, in denen es bevölkerungstechnisch schwieriger ist, den Nachwuchs gut und kann Großes bewirken. In meiner Heimatgemeinde Langau (700 Einwohner), in der ich auch den Musikverein seit 2014 leite, musizieren 70 Musikerinnen und Musiker.



Zusammenarbeit in Musikschulen und Musikvereinen

Musikantenstammtische und Austauschtreffen schaffen zwar Arbeit, bringen jedoch oft gute Ideen, zeigen aktuelle Probleme auf und legen die Basis für die Zusammenarbeit mehrerer Institutionen bzw. Vereine. Gemeinsame Projekte/Konzerte könnten entstehen und geben Raum für gute Zusammenarbeit. Dazu müssen sich Ansprechpersonen im Musikverein sowie in der Musikschule kennen und auf Augenhöhe kommunizieren.

In vielen Gemeinden ist auch die gemeinsame Nutzung von Räumen ein Thema, bei dem es meiner Meinung nach nichts Besseres gibt, als eine optimale Nutzung bei klarer Struktur anzustreben. Kinder und Jugendlichen fällt dann der Einstieg in das Jugendorchester oder den Musikverein leichter, wenn er in gewohnter Umgebung stattfindet. Natürlich kann man auch das Standardinstrumentarium (Schlagwerk, Noten-

ständer etc.) optimal ausnutzen oder sogar breiter aufstellen, als wenn Musikschule und Musikverein ihr eigenes Equipment haben und räumlich nebeneinander nutzen. Es gibt auch Leihinstrumentenkooperationen, bei denen man sich gegenseitig aushilft bzw. Instrumente vermietet. Musikschulen haben oft ausgefallene Instrumente. Im Gegenzug liegen auf vielen Dachböden der Musikvereine Instrumente, welche eventuell für den Einstieg und in Bläserklassen geeignet sind. Achtung! Nicht alle Instrumente auf dem Dachboden sind für Anfänger gut geeignet.

Aus- und Weiterbildung

In der Aus- und Weiterbildung gibt es immer wieder Berührungsfelder, etwa bei Bläserklassen in der Pflichtschule. Hier haben oft Musiker vor Ort den besseren Zugang zu Eltern und Kindern, um diese zu motivieren und ihnen den Unterricht schmackhaft zu machen. Im Gegenzug funktioniert oft die Kommunikation zwischen Schulleiter und Musikschulleiter ganz gut. Der gleiche Zugang gilt für mich auch für Erwachsenenbläserklassen. Auch hier ist der Kontakt vor Ort wahrscheinlich über Heimische schneller hergestellt als über das Personal der Musikschule.

Generell sehe ich die Erwachsenenbildung in Blaskapellen als sehr wichtig an. Obwohl es manchmal nicht möglich ist, Erwachsenenunterricht in der Musikschule in Anspruch zu nehmen, gibt es vielleicht Möglichkeiten für Workshops, Registerproben und die Mitwirkung in Ensembles, Orchestern usw.

Kommunikation

Besonders im Jugendblasorchester sehe ich es als enorm wichtig, dass Kommunikation zwischen Musikschule und Musikverein stattfindet. Hier sollte neben der optimalen Ausbildung und Vorbereitung der Sprung in den Musikverein geschafft werden, ohne jemanden zu überfordern. Wenn das Jugendorchester vom Musikverein geführt wird, fängt die Kommunikation mit den Lehrkräften bereits vor dem Eintritt in das Jugendorchester an. Auch hier macht es keinen Sinn, wenn man Kinder/Jugendliche zu früh in das Jugendorchester aufnimmt, da sich gerade in der Jugendarbeit das Niveau ständig ändert und man jede Jungmusikerin bzw. jeden Jungmusiker zur passenden Zeit aufnehmen sollte. Natürlich gibt es auch hier viele andere kreative Möglichkeiten, bei denen man Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen in Ensembles, Theoriekursen, Prüfungen oder der Dirigierausbildung gemeinsam unterstützen und fördern kann.

Nachwuchswerbung

Einer der wichtigsten Aspekte für mich ist die Nachwuchswerbung, wobei ich hier das Instrumentenvorstellen/Instrumentenschnuppern in Pflichtschulen bei der Musikschule sehe, da es hier sehr gute Konzepte und Zugänge gibt. Musikvermittlungskonzerte sind oft im Aufgabenbereich der Musikvereine. Auch hier gibt es sehr viele ausgezeichnete Projekte der letzten Jahre sowie zahlreiche Workshops im ganzen Land. Besonders wertschätzend finde ich den gegenseitigen Besuch bei Veranstaltungen/Konzerten.

Man kann in der Zusammenarbeit nichts falsch machen, außer man macht es nicht. Nachwuchsarbeit ist zwar mit Zeitaufwand verbunden, zahlt sich jedoch immer aus, obwohl sie erst nach Jahren sichtbar bzw. hörbar wird.

Harald Schuh ■



■ Mit Leib und Seele für Jugendblasorchester aktiv

Die Kärntnerin Kathrin Weinberger wurde beim letzten ÖBV-Kongress neu in das Team der Bundesjugendleitung gewählt. Hier erzählt sie ein wenig von sich und ihrer Philosophie.

Es freut mich sehr, der dritte Teil des Bundesjugendteams sein zu dürfen und gemeinsam mit Katrin Fraiß und Harald Schuh der Österreichischen Blasmusikjugend voranzustehen.

Ich arbeite in der Musikschule Wolfsberg, Kärnten, als Querflötenpädagogin, leite dort das Jugendblasorchester und unterrichte Chor sowie eine Musikwerkstatt. Durch unzählige Teilnahmen an Musik in kleinen Gruppen und am Jugendblasorchesterwettbewerb habe ich viele Erfahrungen sammeln können. Ich möchte in diesem Bereich auch gerne meinen Beitrag leisten.

Das Dirigieren hat mich schon immer fasziniert. Daher belegte ich auch beim Musikstudium in Graz und Klagenfurt den Schwerpunkt Blasorchesterleitung und war selbst 20 Jahre lang Kapellmeisterin. Im Jahr 2022 habe ich nochmals einen Lehrgang für Blasorchesterleitung an der GMPU Klagenfurt gemacht. Mittlerweile bin ich im Masterstudium am MOZ in Salzburg.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung zur (Jugend-)Blasorchesterleitung ist für mich ein wichtiges Thema – nicht nur im musikalischen, sondern auch (oder viel mehr) im didaktischen Bereich. Ein Jugendorchester zu leiten, ist eine große Aufgabe und erfordert viele unterschiedliche Kompetenzen. Man sollte musikalisch den gleichen Nenner finden, sinnvolle Ziele setzen und die Kinder und die Jugendlichen motivieren. Hier möchte ich in Zukunft gerne beratend zur Seite stehen und junge Menschen motivieren, sich selbst vor ein Jugendblasorchester zu stellen. Im Endeffekt kann man von diesen schönen Erfahrungen nur profitieren. Die gemeinsamen Erfolgserlebnisse prägen einen für das ganze Leben.

Mein Wunsch für die Zukunft ist es, den großen Fußstapfen unserer Vorgängerinnen und Vorgänger gerecht zu werden und das fortzuführen, was mit viel Engagement bzw. Herzblut 20 Jahre lang geformt wurde. Ich hoffe, dass auch wir als neues Team viele Ideen und Visionen für die Österreichische Blasmusikjugend umsetzen können und der Stellenwert der Blasmusik im Land weiter wächst!

Kathrin Weinberger ■

Wie sag

■ Gedanken zur Feedbackkultur in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

... dem Kind?

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ ist ein Grundsatz der Kommunikationstheorie. Damit ist gemeint, dass wir **IMMER** kommunizieren. Allein unser Blick, unsere Körperhaltung sprechen Bände – auch wenn wir nichts sagen. Doch was hat das mit der Musik zu tun?

Feedback ist wichtig, damit wir uns weiterentwickeln – das ist Fakt. Wenn wir keine Rückmeldungen berücksichtigen, werden wir weder musikalisch noch sozial einen Schritt weiterkommen.

In der musikalischen Arbeit mit anderen Menschen, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, geht es dabei ganz besonders um das WIE – hier sind wir wieder beim „nicht nicht Kommunizieren“ angelangt.

Sach- und Beziehungsebene

Feedbackkultur in der Musik ist ein heikles Thema mit vielen Variablen. Bereits manche Erwachsene reagieren impulsiv, wenn jemand „ihre“ Musik kritisch hinterfragt – man denke nur an die leidigen Diskussionen nach so manchem Wettbewerb. Sie schaffen es oft nicht (oder wollen es nicht schaffen), die Sach- und die Beziehungsebene voneinander zu trennen. Ein unerwünschtes Feedback bedeutet nicht, dass mich die andere Person nicht mag – es geht immer um die Sache!

Kinder sind in diesem Bereich viel offener. Sie sind es gewohnt, Feedback zu bekommen und welches zu geben. Sie suchen auch nicht die Schuld bei

anderen, wenn sie mal einen Punkt weniger bekommen. Es ist einfach so und sie versuchen, es beim nächsten Mal besser zu machen.

Konstruktives Feedback

Damit dies so bleibt, gilt es, einige Grundregeln zu beachten, die man beim Geben von Feedback berücksichtigen sollte:

- Sachverhalte beschreiben, nicht bewerten,
- klare und präzise formulieren (keine ausschweifenden Formulierungen),
- Emotionskontrolle beachten (Mimik, Gestik, Tonfall),
- positive Dinge zuerst, Kritik danach,
- Lob vor allen aussprechen, starke Kritik unter vier Augen,
- immer in der Ich-Form sprechen (es geht ja um eine subjektive Sichtweise),
- dosieren in der Intensität,
- erreichbare Ziele formulieren (nur das rückmelden, was verbessert werden kann).

Man muss also nicht alles rückmelden. Hier gilt der Grundsatz: Verknäpftheit vor Vollständigkeit.



Positiver Anker

Vor allem bei Kindern und Jugendlichen muss Feedback immer positiv formuliert werden. Ein positiver Anker am Ende („Ihr werdet sehen, wenn wir das Stück so spielen, wird das Konzert super!“) wirkt wahre Wunder und beflügelt zum intensiven Arbeiten.

Wie sag ich's also dem Kind? Ganz einfach: So wie auch wir gerne behandelt werden würden, nur noch herzlicher und motivierender.

Rainer Schabereiter ■

ich's

2

Und den Eltern?



Die Arbeit und die Kommunikation mit den Eltern im Musikverein sind maßgebliche Säulen der Jugendarbeit. Doch oft werden sie unterschätzt bzw. wird ihnen zu wenig Bedeutung beigemessen.

Neben der Tatsache, dass sich unser Nachwuchs beim Einstieg in eine Musikkapelle wohlfühlen soll, dürfen wir nicht vergessen, dass auch den Eltern ein gutes Gefühl vermittelt werden muss, wenn sie ihre Kinder dem Verein anvertrauen.

Wie ticken Eltern?

- Eltern wollen, dass es ihrem Kind gut geht.
- Eltern wollen informiert sein.
- Kann mein Verein dafür garantieren, dass sich das Kind hier wohlfühlt? Wie?
- Welche Vorurteile könnten Eltern einem Musikverein gegenüber haben?
- Eltern stehen zwischen Kindergarten und Volksschule auf einem Wendepunkt in der Beziehung zum Kind – der erste Weg in die Selbstständigkeit beginnt beim Übergang in die Schule, ein guter Zeitpunkt für die Kontaktaufnahme für den Verein.
- Eltern, die selbst in Vereinen tätig sind, kennen die Gepflogenheiten. Was ist aber mit Eltern, die vereinsfern sind?

Um anfängliche Probleme auszuräumen, empfiehlt es sich, bei der Eingliederung von Kindern und Jugendlichen einen Elternabend zu veranstalten. Sowohl Kinder als auch Eltern müssen über Leitbild, Kommunikationsformen, Termine und das organisatorische „Rundherum“ informiert werden.

Dialog

Bei allen Elterngesprächen, seien sie persönlich oder per Telefon, gilt es, vier wichtige Parameter zu beachten: Das Gespräch muss im Dialog, zu jeder Zeit auf Augenhöhe, kontinuierlich und zeitnahe erfolgen.

Wie komme ich aber überhaupt in Kontakt mit den Eltern?*

- Anknüpfungspunkte schaffen (gleicher Bekanntenkreis, Kontakt über Schule/Kindergarten; Musiker, die selbst Eltern sind, mit „neuen“ Eltern sprechen lassen)
- Informationsabende
- Information mit Geselligem verbinden (Getränke bereitstellen, gemütliche Atmosphäre schaffen, Elternquiz erstellen etc.)
- Eltern in das Engagement für den Verein einbeziehen (Ticketverkauf, Vorbereitungsarbeiten für Feste, Bardienste etc.)
- Tu Gutes und sprich darüber: Öffentlichkeitswirksamkeit nutzen (Presse, soziale Medien, Mundpropaganda)
- Kontinuierlich kommunizieren bzw. informieren (Elternbriefe, WhatsApp-Gruppen)
- Eltern zur ersten Probe einladen (Daten erfassen, Informationsweitergabe)
- Eltern wissen lassen, dass auch sie im Verein eingebunden sind
- Infomappe vorbereiten und verteilen
- Ferienspiel für Kinder – Präsentation am Ende für die Eltern
- Tag der offenen Tür mit Stationenpass – welche Instrumente haben mir sehr gut gefallen, welche weniger? Adress- und Namensfeld nicht vergessen!
- Instrumentenvorstellungen in der Schule mit Zeichenwettbewerb – Bild des Lieblingsinstruments zu Hause zeichnen, via WhatsApp einsenden (neue Kontakte auf einfachstem Weg – fernab der DSGVO)

*Ergebnisse der Gruppenarbeit aus dem letzten Webinar zum Thema Elternarbeit

Heimat bist du großer Töne!

René Forjan

Burgenland

René Forjan wurde 1984 geboren und wohnt in Krobotek im Bezirk Jennersdorf im Südburgenland. Er ist verheiratet und hat zwei sehr musikalische Kinder, die 13 und 15 Jahre alt sind. Sein Sohn spielt Tuba, seine Tochter Tenorhorn. Beide üben sich auch im Gesang.

Man könnte sagen, dass sowohl René als auch seinen Kindern die Musik in die Wiege gelegt wurde – Urgroßvater, Großvater und Vater waren im Musikverein bzw. bei Tanzgruppen musikalisch tätig. Im MV Krobotek musizieren derzeit drei Generationen ihrer Familie.

Musikalischer Werdegang

Seinen ersten Musikunterricht auf dem Tenorhorn hatte René mit acht Jahren an der Zentralmusikschule (ZMS) Jennersdorf. Parallel dazu nahm er privaten Musikunterricht. Mit 15 Jahren kam auch der Posaunenunterricht an der ZMS Jennersdorf hinzu. Mit 18 Jahren rückte er in die Militärmusik Burgenland ein und besuchte einen Vorbereitungslehrgang am Joseph-Haydn-Konservatorium.

Danach stand die Entscheidung an, Musik zu studieren oder ein anderes Berufsfeld zu wählen. Er entschied sich, die Musik weiterhin als Hobby zu betreiben und in die Privatwirtschaft zu gehen. Ab diesem Zeitpunkt war er im Vertrieb tätig. Seit dem Jahr 2022 ist René auf der Gemeinde in Weichselbaum tätig. Musik war und ist aber seit eh und je das dominierende Hobby und die große Leidenschaft in seinem Leben.

MV Krobotek

René Forjan ist seit jungen Jahren im MV Krobotek tätig. Er hat mit 16 Jahren die Kapellmeisterausbildung begon-



nen und diese im Jahr 2002 mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Mit 16 Jahren wurde er Kapellmeister-Stellvertreter. Bereits mit 18 Jahren hat er die Funktion des Kapellmeisters übernommen. Diese übt er seit mittlerweile 22 Jahren mit sehr viel Freude und Herzblut aus.

Es bereitet ihm viel Freude und erfüllt ihn sehr, in einem generationenübergreifenden Kollektiv auf freundschaftlicher Basis pädagogisch tätig zu sein und gemeinsam an musikalischen Zielen zu arbeiten.

Kompositionen

Bedingt durch die Arbeit im Musikverein, hat ihn die traditionelle Blasmusik seit jeher fasziniert. Vor allem die böhmisch-mährische Blasmusik ist seine große Leidenschaft. Gruppen wie die Blaskapelle Makos, Gloria, Vlado Kumpan, Tufaranka, Tschecharanka, die Egerländer haben ihn bereits in seiner Jugend begeistert.

Dies war ein Grund, warum er zu komponieren begann. Das Komponieren ist, neben seiner Arbeit als Kapellmeister und dem aktiven Musizieren, seine große Leidenschaft. Es ist spannend, musikalische Ideen, die zunächst nur im Kopf herumschwirren, zu Papier zu bringen. Es ist immer wieder schön, die Stücke dann erstmals mit seinem Musikverein anzuspielden, um diese in weiterer Folge inhaltlich zu verfeinern und zu perfektionieren. Grundsätzlich komponiert er nur, wenn ihm wirklich danach ist. Die Einfälle kommen meist sehr spontan, zum Beispiel bei einem Spaziergang, vor dem Einschlafen, beim Autofahren oder beim Üben am Instrument. Die Melodie singt er dann meist als Ton-Memo auf sein Handy. Danach, vielleicht auch erst ein paar Monate später, macht er sich an die Arbeit, um aus einer anfänglichen Idee ein komplettes Stück für Blasorchester zu schreiben.

Im Lauf der letzten Jahre sind einige Kompositionen entstanden. Das erste Stück 2009, im

Jahr, in dem sein Sohn Julian zur Welt kam. Danach entstanden allmählich weitere Musikstücke.

Einige Kompositionen:

- **Das Sternchen** (Polka)
- **Für Anna**
(Polka, Helma Musikverlag)
- **Durch Blasmusik vereint**
(Marsch, Helma Musikverlag)
- **Willibald Herbst Marsch**
- **Nur für dich**
(Walzer, tuba-musikverlag)
- **Wenn Freunde musizieren**
(Polka, Helma Musikverlag)
- **Komm, tanz mit mir**
(Polka mit Gesang)
- **Vertraute Freunde**
(Polka, tuba-musikverlag; zu hören auf dem Album „Vivat!“ von „eine kleine Dorfmusik“ und auf dem Album „Vertraute Freunde“ von „Juvavum8“)
- **Die Verflossene**
(Polka mit Gesang)

Es ist ihm stets ein Anliegen, Musikstücke zu schreiben, die seinem eigenen Anspruch genügen, aber vor allem auch dem Publikum sowie den Musikerinnen und den Musikern gefallen. Melodien zu schaffen, die im Ohr bleiben und dennoch interessant bzw. nicht zu vorhersehbar sind, ist stets sein großes Ziel. Er hofft, dass ihm weiterhin viele gute Ideen in den Sinn kommen, die es wert sind, zu Papier zu bringen, und hoffentlich viele Menschen erfreuen.

Lisa Vogl ■



Einige seiner Kompositionen (tuba-musikverlag, Helma Musikverlag)



Von Meisterhand gefertigt

B-Tuba „Hagen 494“ (3/4 Größe)



Miraphone komplettiert die überaus erfolgreiche „Hagen“-Serie mit der neuen B-Tuba „Hagen 494“. Wie ihre größeren Schwestern, die „Hagen 495“ (4/4 Größe), „Hagen 496“ (5/4 Größe) und „Hagen 497“ (6/4 Größe), weiß auch die 3/4-Tuba durch eine ausgeglichene Intonation in allen Registern und eine sehr gute Klangprojektion zu überzeugen.

Ihre ergonomischen Maße ermöglichen dem Tubisten bei seinen Auftritten ein leichtes und sicheres Handling. Dank ihres warmen und vollen Klangs fühlt sich die B-Tuba „Hagen 494“ in Ensembles und kleineren Orchestern zu Hause, ist aber gleichzeitig auch für den solistischen Einsatz bestens geeignet.

Erlebe die Perfektion!

Miraphone eG · Traunreuter Str. 8 · 84478 Waldkraiburg · www.miraphone.de

SIEBEN FRAGEN an Bernhard Holl

Die Posaune begleitet ihn schon von Kindesbeinen an. Bernhard Holl, Jahrgang 1984, geboren und aufgewachsen im Salzburger Land, lebt und arbeitet im Gesäuse in der schönen Steiermark. Holl ist ein Blasmusiker und Blasmusikant, wie er im Buche steht. Egal, ob als Bühnenmusiker im Wiener Burgtheater, unterwegs mit der Gruppe „Da Blechhauf'n“, in Thomas Gansch's Supergroup oder in seiner eigenen Formation „WüdararMusi“ – Bernhard Holl begeistert sein Publikum auf sympathische Art und Weise. Darüber hinaus war er Woodmaster beim Woodstock der Blasmusik 2023.



Foto: Laura Jagoschütz

1 Drei Worte, die mich am besten beschreiben?

Puh, das müssten fast andere über mich schreiben, aber „umtriebig“ könnte dabei sein, auch „schmähführend“. Durchaus strukturiert im Hirn, aber etwas chaotisch im „echten“ Leben.

An der Blasmusik schätze ich vor allem ...

... die große „Blasmusik-Crowd“ – diese herzliche, begeisterte Gemeinschaft, die uns das ganze Jahr über bei unseren Auftritten begleitet. Sie gibt uns nicht nur die Bestätigung, dass wir diese Musik noch lange weitermachen sollten. Sie schenkt uns auch die Kraft, die manchmal weiten Wege zu unseren Bühnen zu meistern.

3 Dieses Musikstück verbindet mich mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen.

„Beim Kölbl“ von der WüdararMusi – das Lied erinnert mich an mein Lieblingsgasthaus im steirischen Gesäuse. Dort habe ich mit meiner Family, Freunden und Musikgruppen schon viele unvergessliche Abende verbracht. Die Morgen danach ... nun ja, die waren dann weniger glamourös, aber das ist eine andere Geschichte.

Zu einem guten Konzertabend gehört für mich ...

... eine topmotivierte Band, eine coole Location, gutes Essen, ein aktives Publikum und eine ordentliche After-Show-Party. Nicht zu vergessen: eine möglichst kurze Heimreise!

5 Besonders stolz bin ich auf ...

... meine Familie, die mit Bravour die vielen Auftrittswochenenden meistert. Sie besteht aus meinen unsichtbaren Helden, die mir immer wieder die Kraft und die Motivation schenken, kreative neue Herausforderungen anzugehen. Ohne ihren Rückhalt wäre all das nicht möglich!

In die Zukunft blicke ich mit ...

... einer ordentlichen Portion Begeisterung und Vorfreude! Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und darauf, weiterhin tolle Erlebnisse zu sammeln. Es ist fantastisch zu sehen, wie Blas- und Volksmusik so richtig aufblühen. Wir werden alles daransetzen, diese tolle Stimmung aufrechtzuerhalten und noch weiter auszubauen. Dazu möchte ich fit und voller Energie bleiben, um all das alles auch wirklich genießen zu können!

Dein Lebensmotto?

Machen, machen, machen... (ugs: Doa, doa, doa...)

Stillstehen ist nichts für mich. Ich möchte die Dinge einfach angehen, weil nur so etwas weitergeht. Egal, ob es kleine Herausforderungen oder große Träume sind.



„Die Bosniaken kommen“

Marsch von Militärkapellmeister Eduard Wagner

■ Eduard Wagner kam am 18. März 1863 in Weiz in der Steiermark auf die Welt und wurde vom angesehenen Hornlehrer Florian Schantl ausgebildet. Mit 13 spielte er schon im Kurorchester von St. Radegund bei Graz, zwei Jahre später war er Erster Hornist im Orchester des Grazer Stadttheaters. 1882 wurde Wagner Solohornist im berühmten Orchester von Eduard Strauss, mit dem er auf Konzertreisen in Deutschland, Holland und England war.

1885 wurde er Militärmusiker bei den „27ern“ in Graz. Ein Angebot von Gustav Mahler, der ihn 1889 an das Opernhaus nach Budapest als Hornist holen wollte, lehnte er ab. 1890 übernahm Wagner die Leitung der Kapelle des uniformierten Bürgerkorps in Graz.

Eduard Wagner wurde am 1. April 1895 der erste und einzige Militärkapellmeister der Musik des 2. bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments in Banja Luka. Die Kapelle wurde schon nach wenigen Monaten nach Graz versetzt, wo sie bis zum Ende der Monarchie blieb.

In der Ersten Republik leitete Wagner bis zu seiner Pensionierung 1924 die Musik des 9. Alpenjäger-Regiments in der Garnison Graz. Er starb am 27. März 1936 im Spital der Barmherzigen Brüder in Graz. Eduard Wagner war auch Ehrenbürger der Stadt Graz, der Wagnerweg ist nach ihm benannt.

Das Werkverzeichnis von Eduard Wagner umfasst mehr als 300 Titel, darunter auch drei Operetten und das Singspiel „Der Drachentöter“. Für den Marsch „Felsenfest fürs Vaterland“

erhielt er den fünften Preis bei der Marschkonkurrenz zum 50-Jahre-Jubiläum der Regierungstätigkeit von Kaiser Franz Joseph I. im Jahr 1898.

Sein erfolgreichstes Werk erklang erstmals am 28. August 1895, als das Regiment, von Banja Luka kommend, in Graz einmarschierte: der Marsch „Die Bosniaken kommen“, auch „2er-Bosniaken-Marsch“ genannt, der einer der populärsten Märsche des alten Österreich wurde.

Friedrich Anzenberger ■



Weitere Infos gibt es auch im K.-u.-K.-Militärmusik-Blog des Verfassers: www.anzenberger.info



Die Bosniaken kommen.
Marsch.
Ed. Wagner.

Piano.

„Die Bosniaken kommen“,
Erstausgabe für Klavier,
Titelseite und erste Notenseite



Johann Strauss

Nicht nur der „Radetzky-Marsch“

Die Musikwelt bereitet sich auf den 200. Geburtstag von Johann Strauss Sohn im kommenden Jahr mit großem Aufwand vor – siehe www.johannstrauss2025.at. Dabei könnte der 175. Todestag des Vaters am 25. September des heurigen Jahres leicht übersehen werden.

Marginalien zum 175. Todestag von Johann Strauss Vater

Schon Johann Strauss Vater war der „Walzerkönig“

Als Johann Strauss Sohn 1894 anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums seiner Künstlertätigkeit im Mittelpunkt zahlreicher Feiern stand, wies er bescheiden darauf hin, dass sein Vater der eigentliche Schöpfer der „fünfgliedrigen Walzerkette“ sei und er diese Form nur

erweitert und fortgeführt habe. Tatsächlich ist die Entwicklung des Wiener Walzers, der Tanzkompositionen und der Unterhaltungsmusik im Allgemeinen ohne den „Senior“ nicht vorstellbar. Strauss Vater gilt als eigentlicher Begründer des Wiener Walzers. Auch er wurde schon als „Walzerkönig“ bezeichnet.

Nicht nur Berufsmusiker

Ursprünglich waren in der im Frühjahr 1827 von Johann Strauss Vater gegründeten Kapelle – wie wir aus den Forschungen von Norbert Linke wissen – keinesfalls nur Berufsmusiker, sondern auch Handwerker und Beamte tätig. Erst die „Reiseorchester“ ab 1833 erforderten einen größeren Anteil von fest verpflichteten Musikern, die keiner weiteren Beschäftigung nachgehen konnten, denn mehrmonatige Konzertreisen führten Strauss Vater in alle großen deutschen Städte sowie nach Frankreich und Großbritannien.

Der weltweit erste „Star“ der Unterhaltungsmusik

Strauss Vater wurde bald als Tanzkomponist und Kapellmeister sehr populär. Er kann als erster „Star“ der Unterhaltungsmusik angesehen werden, der für damalige Verhältnisse eine enorme Breitenwirkung erreichte. 1831 übernahm er die Leitung der Ballmusik auf dem Kaiserhof, 1835 wurde er k. und k. Hofballmusikdirektor, von 1840 bis 1843 spielte Strauss Vater abwechselnd mit Josef Lanner bei den Hofbällen. 1843 verlor er mit dem Tod Lanners einen seiner härtesten Konkurrenten, mit dem Debüt seines Sohnes Johann 1844 kam bald ein weiterer bedeutender dazu.

Nicht nur der „Radetzky-Marsch“

Johann Strauss Vater schrieb 152 (!) Walzer, 32 Quadrillen, 13 Polkas und 18 Märsche. Rund zwei Dutzend davon sind auch in Ausgaben für zeitgenössisches Blasorchester verfügbar, der QR-Code führt zu einer Playlist mit einer repräsentativen Auswahl. Allen, die seine Kompositionen selbst für Blasmusik arrangieren möchten, sei die digitale Wienbibliothek (<http://digital.wienbibliothek.at>) empfohlen, in der 86 Musikhandschriften von Johann Strauss Vater online angesehen werden können.

Friedrich Anzenberger ■



Spotify-Playlist von Friedrich Anzenberger mit Werken in „Streichfassung“, die aber auch für Blasmusik in zeitgenössischer Bearbeitung erhältlich sind.



„Die beliebten Trompeten-Walzer“ (op. 13) von Johann Strauss Vater, Titelblatt



Der große Galopp im Tanzlokal „Zum Sperl“ in Wien-Leopoldstad



Joseph und Miriam Koó aus dem Burgenland bedrucken Stoffe nach einer alten Tradition und färben diese mit natürlichem Indigo

WIR UND UNSER G´WAND

Original Blaudruck

Im Burgenland gab es 1921 viele Blaufärber, als das heutige Familien- und Traditionsunternehmen „Koó“ aufgebaut wurde. Ab den 1950er- und den 1960er-Jahren verdrängte die günstige Massenproduktion das aufwendige Handwerk fast zur Gänze, industriell wird der Blaudruck jedoch nicht hergestellt. Heute existieren in Europa nur noch wenige Handwerksbetriebe, die die alten Drucktechniken beherrschen. In Österreich zählt die Blaudruckerei „Koó“ in Steinberg-Dörfel nach mehr als 100-jährigem Bestehen zu einem der beiden letzten Unternehmen, die noch aktiv sind. In Europa ist der burgenländische Betrieb sogar der einzige, der das traditionelle Verfahren des Doppeldrucks (unterschiedliche Muster auf Vorder- und Rückseite) noch anwendet.

2010 wurde der Original Burgenländische Indigo-Handblaudruck in das UNESCO-Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. Seit 2018 gehört das Handwerk sogar zum immateriellen Weltkulturerbe. Seine Individualität ist wieder gefragt.

Die Technik

Der Begriff „Blaudruck“ führt auf eine falsche Fährte, denn die Stoffe werden nicht blau bedruckt, sondern blau gefärbt. Die weißen Muster werden beim Färben ausgespart bzw. reserviert. In der Fachsprache nennt man das Verfahren auch Reservedruck. Mit uralten Modellen, Blöcken aus Linden- oder Birnenholz mit Messingstiften, wird der sogenannte Papp auf den Stoff aufgebracht. Die streng geheime

Mischung aus Gummiarabikum, Tonerde und anderen Bestandteilen verhindert, dass das Blau später in diese Stellen eindringen kann. Nach dem Bedrucken trocknen die Stoffe ca. vier Wochen lang bis zum nächsten Arbeitsschritt. Nach dem Färben wird der Papp ausgewaschen. So entsteht ein weißes Muster auf blauem Grund. Die Färber spannen die Stoffbahnen auf kleinen Messinghaken in den Sternreifen über der sogenannten Küpe. Die so an den Rändern entstehenden kleinen Löcher sind typisch für den Blaudruck. Wasser, pflanzlicher Indigo und Kalk sind die Hauptbestandteile der Küpe. Die wertvolle Flüssigkeit reicht für unzählige Färbeprozesse und muss zwar öfter aufgefüllt, aber nur alle 20 bis 25 Jahre gewechselt werden.



Wenn man in Österreich von Tracht spricht, ist es nicht das Burgenland, das einem zuerst einfällt. Die signifikantesten Bestandteile der burgenländischen Tracht, Schurz und Fiata, entstammen dem Alltag der Arbeitswelt, denn das Burgenland war immer ein Land der Arbeit. Auch Blaudruckstoffe waren ein Teil der Alltags- bzw. Arbeitsbekleidung.

Der Stoff taucht für etwa zehn Minuten in die Küpe. Wird er herausgezogen, ist er eigentlich noch gar nicht blau. Erst die Oxidation an der Luft lässt die Farbe von Gelb über Grün zu Blau umschlagen. Acht- bis zehnmal wird dieser Vorgang wiederholt, bis der gewünschte Blauton erreicht ist. Nach dem Auswaschen des Papps trocknen die Stoffbahnen in der Sonne. Während des Trocknens haben die Färber nicht viel zu tun. Die Luft macht den Stoff blau. Auch die Färber können jetzt blaumachen. Da die Blaudrucker zwischen den Arbeitsschritten immer wieder Pausen einlegen müssen und das damals bei den Handwerkern nicht gerne gesehen war, gerieten die Färber mit den indigoblauen Händen in Verruf, nicht fleißig zu sein und zu faulenzten.

Geschichte

Auch in China, Indien und Ägypten lässt sich das Blaufärben mit Indigo bis in das Altertum zurückverfolgen. Marco Polo brachte im 13. Jahrhundert den Indigo von seinen Reisen nach Europa mit. Schlangenbisse, Hautentzündungen und Zahnschmerzen wurden in Japan mit Indigo behandelt. Auch gegen das Grauwerden der Haare und zu rasches Altern sollten die Indigosamen helfen. In Mitteleuropa wurde zum Blaufärben der heimische Färberwaid verwendet, dessen Hauptanbauggebiet in Thüringen lag. Aufgrund der großen Distanz und des hohen Preises war Indigo lange Zeit keine Konkurrenz zum Waid. Erst mit der Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco da Gama um 1498 herum änderte sich das.

Indigo färbt die Stoffe blau. Wie kam man auf die Idee der weißen Muster? Darauf kam man wahrscheinlich zufällig, als man entdeckte, dass sich gewisse Flecken auf den Stoffen nicht anfärbten. So begann man bewusst zu experimentieren, abzubinden, Steine in den Stoff zu schnüren, Lehm und Wachs aufzutragen. So entwickelte man den Papp, um dessen Rezept die Blaudrucker seit jeher ein Geheimnis machen. Blaudruck aus dem Burgenland wird mittlerweile weltweit getragen, weil er einfach zeitlos schön ist.

Lisa Vogl ■



Zurück ins Studio: Jubiläumssendung feiert 20 Jahre Blasmusiktradition

BLASMUSIK LEBT – DAS BLASMUSIKSTUDIO blickt auf zwei Jahrzehnte voller Leidenschaft, Gemeinschaft und musikalischer Höhepunkte zurück.

Nach zwei Jahren mobiler Studiozeiten nimmt das Blasmusikstudio anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) das Studioformat wieder auf und produziert eine frische, dynamische Jubiläumssendung.

Weil wir die Blasmusik lieben

Das Blasmusikstudio wurde 2020 ins Leben gerufen. Warum? Darauf haben die beiden Moderatoren Berni und Michi eine ganz einfache Antwort: „Weil wir die Blasmusik lieben und vor allem

leben. Und vor allem sind wir stolz auf die Blasmusik. Das wollen wir vermitteln.“ Kein Wunder, dass dabei immer wieder neue, jugendliche und lässige Videos entstehen.

Vom Studio in die Welt hinaus

Angefangen hat das Projekt mit monatlichen Videos aus dem Studio in Flattach in Kärnten. Dabei waren stets Funktionäre, Partner, Musikerinnen und Musiker sowie weitere Persönlichkeiten zu Gast. Sie sprachen mit Michi und Berni über aktuelle Themen, Ver-

anstaltungen, Funktionen und vieles mehr. Schließlich wollte das Blasmusikstudio-Team dann doch auch einmal in die Welt hinaus. So startete das Format „Blasmusikstudio unterwegs“. Seitdem reisen sie zu Partnern, Sponsoren, Einrichtungen und Veranstaltungen, um live vor Ort dabei zu sein und sich alles aus der Nähe für ihr Publikum anzusehen.

Das Jubiläumsjahr der ÖBJ inspirierte sie dazu, ins Studio zurückzukehren und eine besondere Jubiläumssendung

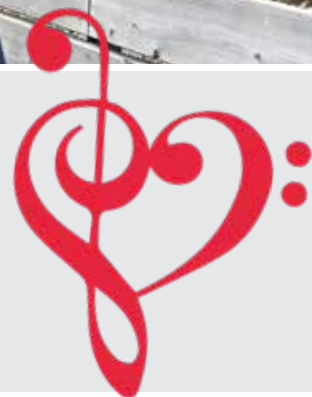


Die frischgebackene Bundesjugendreferentin Katrin Fraiß zu Gast in der Jubiläumssendung bei den BLASMUSIKSTUDIO-Moderatoren Berni und Michi



DAS BLASMUSIKSTUDIO

- Gründung 2020
- Eine Initiative der Österreichischen Blasmusikjugend
- Infos, Talks, Entertaining
- Rund 60 Videos seit 2020
- Über 120 Videos inklusive Reels und Kurzvideos
- Insgesamt mehr als 130.000 Aufrufe auf Instagram, Facebook und YouTube
- Markenzeichen: Die Liebe zur Musik



zu produzieren. Zu Gast waren Karin Vierbauch, Geschäftsführerin der ÖBJ, und die frischgebackene Bundesjugendreferentin Katrin Fraiß. Zwei Blasmusikerinnen, die sowohl die Anfänge als auch die Zukunftsvisionen der ÖBJ repräsentieren und ihre Leidenschaft für die Blasmusik in der Realisierung bedeutungsvoller Projekte entfalten. Die perfekten Gesprächspartnerinnen für die Moderatoren Berni und Michi, die immer auf der Suche nach den genauesten Informationen sind. Wie verlief die Gründung der ÖBJ? Auf welche Projekte kann man mit Stolz zurückblicken? Wo steht die ÖBJ derzeit? Welche spannenden Entwicklungen sind in der Zukunft zu erwarten?

Was sich die beiden kreativen Bur-schen noch alles für diese Sendung haben einfallen lassen, erfahrt ihr im Video. Eines können wir aber verraten:

So ganz ohne einen Blick raus aus dem Studio haben sie es nicht geschafft – weder räumlich noch zeitlich.

youtube.com/Blasmusikjugend

 blasmusikjugend.at/studio

 [Das Blasmusikstudio](#)

 [blasmusikstudio](#)

 youtube.com/Blasmusikjugend



Mentoring im Musikverein: Ein Schlüssel zum Erfolg

In einer Zeit, in der der Wettbewerb um junge Talente intensiv ist, gewinnt die erfolgreiche Integration neuer Mitglieder in Musikvereinen an Bedeutung.

Mentoring bietet eine wertvolle Möglichkeit, Kinder und Jugendliche musikalisch, aber auch persönlich zu fördern. Durch gezielte Unterstützung kann das Potenzial neuer Mitglieder voll ausgeschöpft werden. Der Nutzen ist für beide Seiten – Kinder und Verein – groß.

Was ist Mentoring?

Mentoring ist eine Form der zwischenmenschlichen Unterstützung, bei der erfahrene Musikerinnen und Musiker (Mentorinnen/Mentoren) Wissen und Erfahrungen mit weniger erfahrenen Mitgliedern (Mentees) teilen. Im Gegensatz zu Trainingsprogrammen geht es beim Mentoring um eine persönliche Beziehung, die auf Vertrauen und Austausch basiert. Diese Beziehung hilft den Mentees, individuelle Fähigkeiten zu entwickeln und sich in der Gemeinschaft des Vereins wohlfühlen.

Ein gut strukturiertes Mentoring-Programm umfasst regelmäßige Treffen, klare Ziele und einen offenen Dialog zwischen allen Beteiligten. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die Integration von Mentoring in den Vereinsalltag, etwa durch gemeinsame Proben oder außermusikalische Aktivitäten, die Bindung zwischen den Mitgliedern stärkt. Diese sozialen Interaktionen tragen dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und neue Mitglieder besser zu integrieren.

Die Umsetzung im Musikverein

Ein Mentoring-Programm im Musikverein beginnt mit der Identifikation geeigneter Mentoren, die bereit sind, Zeit und Wissen zu investieren. Ein erfolgreiches Matching, also das Zusammenbringen von Mentoren und Men-



Die Seminararbeit „Mentoring im Musikverein und in der Trachtenkapelle“ von Philomena Posautz, Kai Hebein, Michaela Posautz, Johannes Allmaier (v. l.) soll Musikvereine ermutigen, das Potenzial von Mentoring zu erkennen und es als festen Bestandteil der Vereinsstruktur zu etablieren.

tees, ist für die Zusammenarbeit entscheidend. Persönlichkeitsprofile und Interessen helfen dabei, passende Tandems zu bilden.

Das Programm sollte die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigen. Mentoren sollten erfahren sein, gerne ihr Wissen weitergeben und offen für den Austausch mit den Mentees sein. Mentees sollten motiviert und bereit sein, von den Erfahrungen der Mentoren zu lernen und aktiv am Prozess teilzunehmen.

Klare Ziele sind entscheidend für den Erfolg des Programms. Diese können die musikalische Weiterentwicklung der Mentees und die Förderung ihrer sozialen Kompetenzen umfassen. Regelmäßige Treffen zwischen Mentoren und Mentees sind wichtig, um den Austausch zu fördern und die Beziehung zu stärken. Diese können sowohl formell

(in der Form von Proben) als auch informell (mit der Möglichkeit zum persönlichen Austausch) stattfinden.

Offene Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil des Mentoring-Programms. Alle Beteiligten sollten ermutigt werden, ihre Gedanken und ihre Bedenken zu äußern, um Probleme frühzeitig zu erkennen und anzugehen. Regelmäßiges Feedback hilft, den Fortschritt der Mentees zu bewerten und Anpassungen vorzunehmen.

Die Trachtenkapelle Alpenrose Waidegg (Kärnten) führte ein Startpaket für neue Musiker ein. Dieses beinhaltet neben Noten und Schreibzeug auch einen Notenständer, eine Marschgabel und einen praktischen Rucksack. Zusätzlich stellt der Musikverein einen Veranstaltungskalender zur Verfügung, der sowohl digital als auch in gedruckter Form erhältlich ist.



Trachtenkapelle Alpenrose Waidegg

Vorteile und Herausforderungen des Mentorings

Mentoring im Musikverein bietet vielfältige Vorteile: Kinder und Jugendliche profitieren durch die Förderung ihrer musikalischen und sozialen Kompetenzen, erfahrene Mitglieder gewinnen neue Perspektiven und können ihre Führungsfähigkeiten stärken. Indem die Mentees von Mentoren Tipps erhalten, können sie ihr musikalisches Können verbessern und ihr Selbstvertrauen stärken. Gleichzeitig ermöglicht die Zusammenarbeit, dass sich beide Seiten in einem unterstützenden Umfeld weiterentwickeln.

Trotz der zahlreichen Vorteile bringt Mentoring auch Herausforderungen mit sich. Der Erfolg eines Mentoring-Programms hängt von klaren Kommunikationswegen und regelmäßigem

Feedback ab. So können mögliche Probleme frühzeitig erkannt und gelöst werden. Ein wichtiger Faktor ist das richtige Matching von Mentoren und Mentees, damit Persönlichkeiten und Interessen gut zusammenpassen. Bei Problemen in der Beziehung zwischen Mentor und Mentee sollte offen darüber gesprochen und gegebenenfalls ein neues Tandem gefunden werden. Zusätzlich muss die zeitliche Verpflichtung bedacht werden, die mit dem Mentoring einhergeht. Beide Seiten sollten bereit sein, regelmäßig Zeit für Treffen und Austausch einzuplanen und sich an Vereinbarungen zu halten. Die Vereinbarkeit mit anderen Verpflichtungen wie Beruf oder Studium muss berücksichtigt werden, damit das Programm nicht zur Belastung wird.

Hilfe für den Start

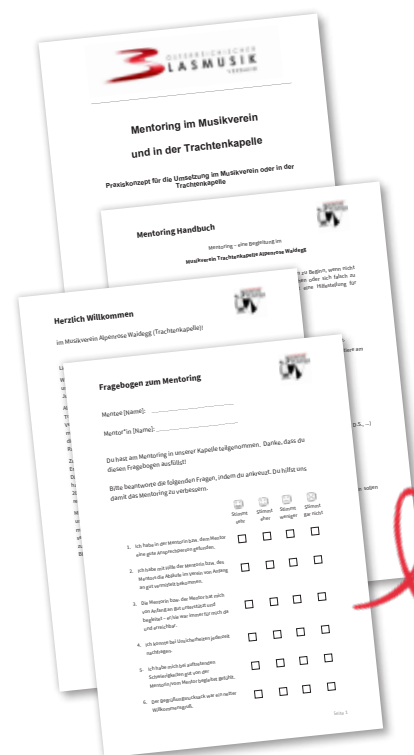
Im Rahmen der Ausbildung zum Diplomierten Vereinsfunktionär bzw. zum Jugendreferenten setzten sich Philomena und Michaela Posautz, Johannes Allmaier sowie Kai Hebein intensiv mit dieser Form des „Onboardings“ auseinander. Damit das Programm leicht in die Praxis umgesetzt werden kann, stellen sie kurze Handbücher, Pläne und Dokumente frei zur Verfügung. Es war ihnen ein besonderes Anliegen, dass die Abschlussarbeit im Rahmen der Lehrgänge für Jugendreferenten und Vereinsfunktionäre in der Praxis eingesetzt werden kann. Über www.tk-waidegg.at/oebv-vorlagen (QR-Code) sind alle Dokumente abrufbar.

Für die Zukunft ist es wichtig, die Erfahrungen aus bestehenden Mentoring-Programmen zu nutzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Der Austausch von Best Practices zwischen verschiedenen Musikvereinen kann wertvolle Erkenntnisse liefern und dazu beitragen, die Qualität der Mentoring-Programme zu verbessern. Letztendlich möchten wir alle Musikvereine ermutigen, das Potenzial von Mentoring zu erkennen und es als festen Bestandteil der Vereinsstruktur zu etablieren, um Erfolg und Weiterentwicklung zu gewährleisten.

Kai Hebein



Das Goodie-Bag der TK Waidegg besteht aus Noten, Schreibzeug, Notenständer, Marschgabel und einem Rucksack.



JUVENTUS MUSIC AWARD

Sieger des Innovationspreises 2023

Blasmusik-Hörbuch für Kids

Ein Projekt von dem Musikverein und dem Vorju-Orchester Vorderweißbach

Es begann mit einem schüchternen „Danke“ von Mathilda. Ein Danke, das dem kleinen Mädchen im Vorschulalter kaum über die Lippen kam und seinen ganzen Mut erforderte. Mathilda bedankt sich für die Musik, die wir mit unserem Jugendorchester für Kinder wie sie aufgenommen haben, weil wir wegen Corona kein Konzert spielen durften. Unsere Lieder begleiten sie seither jeden Tag beim Frühstück, erzählte sie: „Kein Morgen ohne Blasmusik.“

Es war ein kleines Danke, das uns so berührt, inspiriert und verdeutlicht hat, was Musik für Kinder bedeutet – gerade während der langen Jahre der Pandemie. Schnell war uns klar: Wir belassen es nicht bei ein paar Tonaufnahmen. Wir machen daraus ein größeres

Projekt. Entstanden ist eine Hörbuch-Reise mit eigener Geschichte sowie völlig neuen Ton- und Sprachaufnahmen, damit Mathilda und viele andere Kinder weiter für die Blasmusik brennen – beim Frühstück und zu jeder anderen Tageszeit. So wie wir.

Das sind wir:
Michaela Schwinghammer
und Teresa Haudum

Gemeinsam waren wir von 2018 bis 2023 für das Vorderweißbacher Jugendorchester (VorJu) verantwortlich und zudem Jugendreferentinnen in unserem Verein. Diese Erfahrung und unsere beruflichen Fähigkeiten als Pädagogin und Journalistin haben uns dabei geholfen, unser Herzensprojekt zu realisieren.

Unsere Ziele:

1. Wir begeistern Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren für die Blasmusik und zeigen ihnen die Instrumentenvielfalt im Orchester.
2. Wir ermöglichen ein Blasmusikerlebnis für alle Sinne: Dazu gehören das Hörbuch, das interaktive Bilderbuch und das Kinderkonzert.
3. Wir fördern das Ensemblespiel im Musikverein und stärken so die Gemeinschaft.

Das Buch zum Hören

Wir erzählen die Geschichte von Mathilda, ihrem Bruder Michael und Kater Maxi. Gemeinsam reisen die drei vom Tiefen Blech über die Mittellage bis zu den höheren Tönen. Am Schluss erklingen alle Instrumente gemeinsam.





Die Projektleiterinnen Michaela und Teresa bei der Preisverleihung im Oktober 2023

Über QR-Codes gelangen die Kinder zu den aufgenommenen Stücken und können so das Instrument direkt anhören.

Kreativ-Tonies

Um Mathilda und vielen anderen Kindern das selbstständige Anhören des Hörbuchs zu ermöglichen, haben wir beim Kinderkonzert drei selbst gemachte Kreativ-Tonies verlost. Die Figuren wurden eigenhändig entworfen und mit einem 3D-Drucker gefertigt.

Natürlich durfte ein stilechtes Design in unserer Vorderweißbacher Musiktracht nicht fehlen. Nach wenigen Pinselstrichen war die perfekte Kleidung für die drei Tonies gemalt.

Die Ergebnisse

Das Publikumsinteresse war sowohl beim Kinderkonzert als auch am Hörbuch ausgesprochen groß. Das Bilderbuch ermöglicht einen interaktiven Zugang zu den Tonaufnahmen. Unser größter Lohn: strahlende Kin-

deraugen und die vielen schönen Gemeinschaftsmomente während der Umsetzungsphase.

Der ÖBV und die ÖBJ gratulieren nochmals herzlich!

JUVENTUS MUSIC AWARD 2024

Die Preisverleihung des JUVENTUS MUSIC AWARD 2024 findet, aufgrund der Absage der Music Austria Musikmesse, am 26./27. Oktober 2024 beim Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Salzburg statt.



NEU im Blasmusik-Laden

Mini-Bilderbuch „Paula und Max entdecken die Blasmusik“

vom Musikverein Waldneukirchen,
Illustration: Sylvia Hauselberger,
Text: Anna Gruber



Die beiden Kindergartenkinder Paula und Max sehen zum ersten Mal beim Erntedankfest die Musikkapelle im Ort marschieren. Die beiden sind von den vielen glänzenden Instrumenten und ihren faszinierenden Klängen begeistert.



Ein ideales Geschenk für Kinder im Alter von 0 – 7 Jahren, um ihnen Blasmusikinstrumente näherzubringen. 32 Seiten, 12x12 cm, erschienen im September 2021, 3. Auflage

Jetzt bestellen: www.blasmusik-laden.at

Das Mini-Bilderbuch wurde als Projekt zum JUVENTUS MUSIC AWARD – dem Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik 2022 – eingereicht. Der MV Waldneukirchen belegte damit den zweiten Platz.

Projektbeschreibung:

Pixibücher sind bei kleineren Kindern und ihren Eltern zum Lesen sowie zum Entdecken sehr beliebt. So entstand im MV Waldneukirchen die Idee, selbst ein Kinderbuch im Kleinformat zu gestalten. Damit sollen insbesondere Kinder im Kindergarten- bzw. Volksschulalter mit der Musikkapelle und ihren Instrumenten vertraut werden und ein positives erstes Bild der Blasmusik entwickeln. Das daraus entstandene Heftchen heißt „Paula und Max entdecken die Blasmusik“. Es erzählt die kleine Geschichte zweier Kinder, wie diese beim traditionellen Kirtag und beim Erntedankfest die Musikkapelle erleben. Liebevoll illustriert, wurden dabei auch ortsspezifische Traditionen und Besonderheiten eingebaut.



Du möchtest mehr über den JUVENTUS MUSIC AWARD erfahren?

www.blasmusik.at/jugend/juventus



Literaturtipp
des Monats

von Gerald Oswald
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ



PARTY

Komponist:

Andreas Simbeni | Niederösterreich

Genre:

Literatur für Jugendblasorchester

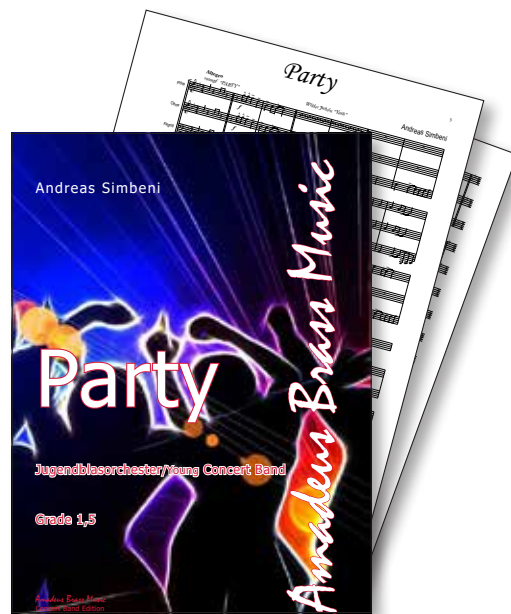
Schwierigkeitsgrad:

AJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag:

Amadeus Brass Music

Die Tür knallt zu, die Eltern haben das Haus verlassen – sturmfreie Bude! Schon starten die Kinder mit ihren Freunden eine Party im Haus. Zuerst geht alles gut, aber langsam läuft es etwas aus dem Ruder. In diesem Moment kommen die Eltern nach Hause. Leichte Panik macht sich unter den Jugendlichen breit. Einige versuchen sich zu verstecken. Eine bedrückte Stimmung kommt auf. Langsam kommen alle wieder zum Vorschein. SCHWEIGEN! Doch wider Erwarten steigen die Eltern mit dem Schrei „PARTY“ in das Geschehen ein und die Party geht voll weiter!



Vollständige Aufnahme und Partitur zum Mitlesen (YouTube)





großARTig
Großschönau

Kombiticket (FR und SA): 60€
Tagesticket (FR oder SA): 36€
Sonntag: freie Spenden

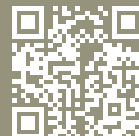
Ermäßigungen für Gruppen ab 20 Personen



DAS BRASS WOCHENENDE IM WALDVIERTEL



Karten erhältlich unter
www.grossartig-kultur.at
oder folgendem QR-Code



Für weitere Informationen besucht uns
unter www.grossartig-kultur.at

11.-13. Oktober 2024, Kulturstadel Großschönau, NÖ



© Felix Groteloh

FEDERSPIEL

FR, 11.10. - 20.00 Uhr, Freie Sitzplatzwahl



© Kaisermusikanten

KAISERMUSIKANTEN

SA, 12.10. - 19.00 Uhr, Stehplätze



© Susie Knoll

KELLER STEFF & BIG BAND

SA, 12.10. - 21.30 Uhr, Stehplätze



© Franz Posch

FRANZ POSCH UND SEINE INNBRÜGGLER

SO, 13.10. - 13.00 Uhr, Freie Sitzplatzwahl
Vormittag: Fröhschoppen & Mittagstisch



*Hier erlebt man
Stiegl-Bier.*

Stiegl-Brauwelt - Auf ein
Bier in die Brauerei.

Hier gibt es einiges zu entdecken.
Wie wäre es mit einem Blick hinter
die Kulissen während unserer Pro-
duktionsführung, einem frisch gezapften
Stiegl-Bier in unserem Biergarten oder
einem Abstecher in unseren Braushop?
Wir freuen uns auf Sie!



Stiegl-Brauwelt

SALZBURG

www.brauwelt.at



Ausgezeichneter Erfolg in Höchsthstufe E

Die Musikerinnen, die Musiker und die Marketenderinnen des Musikvereines Seewinkel Apetlon jubelten über den 40. ausgezeichneten Erfolg in der Stufe E bei der Marschmusikwertung in ihrer Heimatgemeinde am 22. Juni.

Seit 1989 nehmen sie mit ihrem Kapellmeister und Stabführer Josef Pitzl regelmäßig an Marschmusikwertungen in der Höchsthstufe teil. So absolvierten die marschierbegeisterten Seewinkler in diesen 35 Jahren bereits 42 Marschmusikwertungen – nicht

nur im Burgenland, sondern auch in Niederösterreich, Steiermark, Salzburg und Südtirol.

Die Highlights waren sicherlich die Teilnahme am ersten Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Bruck an der Mur (2007), die Landesmarschmusikbewertung 2004 in Salzburg-Maxglan und die Marschmusikwertung 1998 in Litschau, die mit dem Maximum von 100 Punkten bewertet wurde.

Für diese regelmäßige Teilnahme an Marschmusikwertungen wurde der Musikverein bereits zehnmal mit dem

Ehrenpreis des Landeshauptmannes ausgezeichnet.

Zudem wurde den Musikern 2005 der Sonderpreis „Der Burgenländer Musikant“ des Landeshauptmannes verliehen.

In schöner Erinnerung bleiben auch die Teilnahme an der Internationalen Blasmusikparade in Kassel, Leipzig und Dresden sowie die zweimalige Teilnahme am weltgrößten Schützenumzug in Hannover.

Viele der Marschmusikwertungsteilnahmen des Musikvereines Seewinkel Apetlon sind auf YouTube einsehbar.

Bezirksmusikertreffen in Rust

Am 1. Juni fand im Rahmen des Jubiläumsseepromenadenfests des Musikvereines Freistadt Rust das Bezirksmusikertreffen mit der Marschwertung des Bezirkes Eisenstadt statt.

Nach dem kurzen Anmarschieren der 13 Gastkapellen aus nah und fern wollten eigentlich fünf Musikvereine bei der Marschwertung antreten. Diese musste jedoch leider aufgrund von Regen abgesagt werden.

Das gemeinsame Spiel wurde kurzfristig in das Festzelt verlegt, wo dann alle Klangkörper die vorher ausgewählten Werke zum Besten gaben. Zwischen den Stücken wurde dem Musikverein Freistadt Rust zum 50-jährigen Jubiläum von



BezObm-Stv. Florian Blümel, LH-Stv. Astrid Eisenkopf und Gerold Stagl, Bürgermeister der Freistadt Rust, gratuliert.

Auch wir gratulieren dem Musikverein sehr herzlich zum 50-jährigen Bestehen.

21. Burgenländisches Weisenblasen

■ Wir blicken mit Freude und nachhaltigem Genuss auf das 21. Burgenländische Weisenblasen auf der Burgruine Landsee am 14. Juli zurück.

Nach dem feierlichen Beginn mit der Heiligen Messe im Burghof wurde der Frühschoppen in traditioneller Manier vom Musikverein Dörfel unter Kapellmeisterin Christiane Ehmann-Putz gestaltet. Moderator Alfred Loidl leitete dann gemeinsam mit Benjamin Redlbacher vom Burgenländischen Volksliedwerk zum Weisenblasen mit Wirtshaussingen über, bei dem auch Sepp Gmasz die Stimme führte!

Musikgruppen aus dem Burgenland und Niederösterreich in unterschiedlichen – auch spontanen und erstmaligen – Besetzungen bzw. Formationen verwöhnten die zahlreichen Gäste mit musikalischen Schmankerln und alten Weisen.

Der Verschönerungsverein Landsee und die Initiative Burgruine Landsee sind stolz, mit diesem Weisenblasen in Landsee die kulturelle Tradition zu bewahren. Ein herzliches Danke an den Burgenländischen Blasmusikverband und das Burgenländische Volksliedwerk für die Kooperation.



Weisenblasen: unter anderem mit Sepp Gmasz (Burgenländisches Volksliedwerk) und Gottfried Putz (MV Dörfel)



Termine und
Veranstaltungen aus
dem Burgenland:
blasmusik-burgenland.at/Termine





TSE
Tone Stability Enhancer

Weil's einfach besser klingt!

- mehr Sound Volumen
- zentrierter Klang
- sichere Töne
- einfache Montage



Für Dreiventile
Für Dreiventile

Der Tonstabilisator für Blechbläser
Weitere Infos bei Ihrem Fachhändler und auf www.tse-info.de

WIR TRAUERN



Foto: TK Rechnitz

Erwin Loos †

*Wer so gewirkt wie du im Leben,
wer erfüllte seine Pflicht und
stets sein Bestes hat gegeben,
der stirbt auch im Tode nicht.*

■ Erwin Loos, der Pionier der Blasmusik im Burgenland, verdienstvoller Kapellmeister und vorbildlicher Bezirks- bzw. Landesfunktionär, wurde am 12. August 1932 in Rechnitz geboren.

Er erlernte zahlreiche Instrumente – von Posaune über Bariton, Klarinette bis Schlagzeug – und beherrschte im Grunde jedes Blechblasinstrument. Er besuchte auch sechs Semester lang die Musikakademie Graz Expositur Oberschützen. Nebenberuflich war er von 1962 bis 1997 Lehrer an der Musikschule und unterrichtete anschließend ehrenamtlich.

Fast 50 Jahre lang leitete Erwin Loos sehr erfolgreich die Trachtenmusikkapelle Rechnitz. Ab 1956 war er unter Josef Kotay ein Mitglied der Gendarmeriemusik Burgenland, von 1976 bis 1992 Postenkommandant in seiner Heimatgemeinde Rechnitz.

In seinen Funktionen als Landesobmann-Stellvertreter (1968 – 1977), Landeskapellmeister-Stellvertreter (1977 – 1998) und BBV-Landesbeirat (1998 – 2004) trug er maßgeblich zur Entwicklung der Blasmusik im Burgenland bei. Als Anerkennung seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit wurde Erwin Loos sowohl vom Burgenländischen als auch vom Österreichischen Blasmusikverband mehrfach ausgezeichnet.

Er erhielt zahlreiche Bundes- bzw. Landesauszeichnungen, unter anderem die Josef-Kotay-Medaille, sowie Verdienstzeichen des Roten Kreuzes, des Kameradschaftsbundes und der Freiwilligen Feuerwehr.

Erwin Loos wird der burgenländischen Blasmusik in höchster ehrender Erinnerung bleiben.



Bläserphilharmonie Kärnten unterwegs in Österreich

Die Bläserphilharmonie Kärnten (Leitung: Landeskapellmeister Daniel Weinberger) begab sich Ende Juli auf eine Konzertreise nach Innsbruck und Bramberg. Am 25. Juli stand der Auftritt bei den renommierten Innsbrucker Promenadenkonzerten unter dem Motto „Carinthische Sommernacht – vom Kärntnerlied bis zur Moderne“ auf dem Programm. Der 60-köpfige Klangkörper bot dem Publikum eine abwechslungsreiche Darbietung, die natürlich von Kärntner Komponisten

geprägt war. Zu den Highlights zählte neben der Aufführung des Stückes „A Day of Joy“ von Alfred Stevenson, welches den Kompositionswettbewerb anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Kärntner Volksabstimmung im Jahr 2022 gewonnen hatte, auch das Trompetenkonzert „Antique Violences“ mit dem Solisten Stefan Hofer. Am 26. Juli konzertierte die Bläserphilharmonie noch im neu errichteten Musikpavillon in Bramberg im Pinzgau. Die Bläserphilharmonie Kärnten konnte bei bei-



den Konzerten unterstreichen, dass sie den Höchststufenwettbewerb im vergangenen Jahr verdient gewonnen hatte.

Open-Air-Konzert der Stadtkapelle Klagenfurt

Am 6. Juli hieß es bei den Konzerthighlights im Burghof Klagenfurt: „Nicht geschüttelt – musiziert.“ Es war ein musikalischer James-Bond-Abend der besonderen Art.

Die Gäste hörten ein abwechslungsreiches Programm – von „Goldfinger“ über „Diamonds are forever“ bis zu „Skyfall“. Bond-Sängerin Felicitas Neubersch veredelte die Musik der Stadtkapelle Klagenfurt (Leitung: Christian Hensel).

Charmant und unterhaltsam führte abermals Saxophonist Wolfgang Heigl durch den Abend. Zur After-Show-Party durfte wieder die Band „FUNK YOU!“ begrüßt werden.



Blasmusiksommer auf dem Litzlhof

120 blasmusikbegeisterte Kinder verbrachten eine aufregende Ferienwoche mit Blasmusik auf dem Litzlhof. Die jungen Musikerinnen und Musiker studierten in nur wenigen Tagen mit ihren Referenten ein beeindruckendes Programm ein. Am Dienstagabend lern-

ten sie auch das Gstanzldichten, das alle Kinder sehr lustig fanden. Um die Ansatzprobleme ein wenig zu mildern und Abwechslung in die Musikwoche zu bringen, wurde am Mittwochmorgen eine Rätselrallye mit zehn Stationen gemeinsam mit den Referenten

angeboten. An einem Abend durften dann auch sie ihr Können bei einem sehr schwierigen Referentenkonzert unter Beweis stellen. Trotz leichtem Regen konnten Eltern, Großeltern und andere Verwandte einem tollen Abschlusskonzert der Kinder lauschen.



Über 250 ausgestattete Objekte mit mehr als 14000 Stühlen in A, D, CH und Italien.

FIDELIUS

Der neue stapelbare MUSIKSESSEL aus Massivholz!

Gestaltet vom wiener Studio Vandasye, und entwickelt mit einem Orchestermittglied der Wiener Philharmoniker, und der Musikkapelle Steinbach aus dem Nachbarort.

musik.us.at
stadler@musik.us.at
+43 664 563 45 64
A- 4644 Scharnstein

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

Salzburg: Montag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Guat auf'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder „Chormusik spezial“
Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv
Freitag, 18 Uhr: „Guat auf'legt Wunschsendung“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg
Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühshoppen“ aus den Bundesländern
Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“
Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr: „Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Musiksommer 2024

■ Aufgrund der Umbauarbeiten im Schloss Zeillern fanden die bereits traditionellen Musiksommerwochen in der Musikschule Amstetten statt.

Auch in diesem Jahr hatten die insgesamt 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, von hochkarätigen Referentinnen und Referenten zu lernen. Sie erhielten wertvolle Tipps, Tricks und umfangreiches Fachwissen, um ihre musikalischen Fähigkeiten weiter auszubauen.

Die ersten beiden Wochen standen im Zeichen von „Holz 1“ und „Blech“. Dabei ging es um Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott sowie Trompete, Flügelhorn, Horn, Tenorhorn, Posaune und Tuba. Den Abschluss des Reigens bildeten „Holz 2“ und „Schlagwerk“. Dabei standen die Holzblasinstrumente sowie das gesamte Schlagwerkregister im Fokus.

Neben individuellem Unterricht gab es auch reichlich Gelegenheit zur Verbesserung in Gruppen-, Ensemble- und Orchesterspiel, was eindrucksvoll bei den jeweiligen Abschlusskonzerten bewiesen werden konnte.

Die zahlreichen Workshops boten die Möglichkeit, zusätzlich in verschiede-



nen anderen Bereichen (Atemtechnik, Chor, Yoga etc.) Erfahrungen zu sammeln. Die positiven Auswirkungen dieser Fortbildung sind in den Musikvereinen zu spüren – sowohl musikalisch als auch gesellschaftlich.

Harald Schuh, Leiter des Musiksommerlehrgangs „Blech“, war vor allem von der unermüdlichen Motivation al-

ler Beteiligten begeistert. Wie verbindend Blasmusik ist, beweist auch die Tatsache, dass die Teilnehmer zwischen 12 und 85 Jahren alt waren.

„Es ist schon sehr bewegend und berührend, wie Blasmusik über Generationen hinweg funktioniert“, betont Landesobmann Bernhard Thain, der selbst als Referent tätig war.



Klausur des Landeskapellmeister-Teams

■ Anfang Juli fand die zweitägige Arbeitssitzung des Landeskapellmeister-teams in Retz statt.

Auf der umfassenden Tagesordnung standen unter anderem die Neukonzeptionierung der Dirigierlehrgänge des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, die Evaluierung der Wer-

tungsspielordnung sowie die künftige Aufgabenverteilung im Landeskapellmeisterreferat.

Landeskapellmeister Gerhard Forman dankt Landesobmann Bernhard Thain, seinen Stellvertretern Adolf Obendrauf und Thomas Maderthaler sowie Lukas Marek und Stefan Gröbl sehr herzlich für die Mitarbeit!



Schloss Zeillern: Umbau im Gange

■ Die Renovierung und der Umbau des Schlosses Zeillern schreiten zügig voran und bringen zahlreiche Veränderungen mit sich. Das im Frühjahr gestartete Projekt umfasst viele Aspekte, darunter die Restaurierung historischer Elemente, die Modernisierung der Infrastruktur, die Anpassung an zeitgemäße Nutzungsmöglichkeiten sowie den Bau eines Veranstaltungssaales. Die Öffnung der Gastronomie ist für den

Spätherbst geplant. Die Fertigstellung des neuen Veranstaltungssaales ist für Juni 2025 anberaumt!

Die letzten Monate waren für das Team im Büro aufgrund der Geräuschkulisse sehr herausfordernd. Wir freuen uns, wenn wir wieder wie gewohnt Seminare, Fortbildungen und Veranstaltungen in Zeillern abhalten können.



11. – 13. Oktober: W4Brass-Fest in Großschönau

■ Die Kaisermusikanten, Federspiel, der Keller Steff aus Bayern und Franz Posch mit seinen Innbrügglern sind einige der Gäste beim Waldviertler Brass-Fest. Das musikalische Event findet von 11. bis 13. Oktober in Großschönau statt und wird vom örtlichen Kulturverein „großARTig“ mit den Mitgliedern der Jugendtrachtenkapelle organisiert.

Dort, wo vor langer Zeit Ochsen stundenlang in der „Göppischupfm“ im Kreis trotteten, um ein Schöpfrad anzutreiben, wird Federspiel das Brass-Wochenende im Waldviertel eröffnen. Auftritte von Skandinavien bis Ägypten, von der Elbphilharmonie bis ins Wiener Konzerthaus, von der Stanford University bis zum urigen Wirtshausaal machten das Ensemble bekannt. In Großschönau feiern die engagierten Musiker mit neuen Kompositionen 20 Jahre Federspiel.

Am 12. Oktober, wird ab 18 Uhr gemeinsam musiziert. Alle sind eingeladen, ihre Instrumente mitzubringen und bei „Perlen der Blasmusik“ im Arkadenhof mitzuspielen, ehe die Kaisermusikanten konzertieren. Die unbändige Spielfreude dieser acht blasmusikverliebten Musiker, welche unter anderem im ORF-Radio-Symphonieorchester, in der Volksoper Wien und im Tonkünstler Orchester Niederösterreich engagiert sind, werden dem Publikum ein spannendes Klangerlebnis bieten.

Den würdigen Abschluss bildet am zweiten Tag der Keller Steff mit seinen acht Musikern. Seine Big Band hat schon auf den großen Open-Air- und Festivalbühnen – unter anderem beim Woodstock der Blasmusik – für unglaubliche Stimmung gesorgt.

Am 13. Oktober spielt vormittags die Junge Waldviertler Böhmisches beim



Frühschoppen auf. Mit Franz Posch und seinen Innbrügglern aus Hall in Tirol wird das Waldviertler-Brass-Fest in Großschönau ausklingen.

Anfragen zu Unterkünften:
tdw@gross-schoenau.at
Tel. 02815 7003

Karten, weitere Infos:
www.grossartig-kultur.at



Entfalte dein Potenzial!

Impulsvortrag von Lizz Görgl
Seminarnummer 1024
Montag,
30. September 2024,
19.00 – 21.00 Uhr
📍 LMS Grieskirchen
Referentin: Lizz Görgl



Foto: Barbara Wirtl

Klingende Sicherheit – Das Kinderschutzkonzept im Blasmusikverein

Seminarnummer 1524
Mittwoch,
13. November 2024,
19.00 – 21.00 Uhr
📍 Webinar
Referentin: Nicole Böhler

Rhythmus & Körper

Lerne die Wirkung
von Rhythmus auf unser
Körpergefühl kennen und
nutze sie zu deinem Vorteil.
Seminarnummer 1624
Donnerstag,
21. November 2024,
19.00 – 21.00 Uhr
📍 LMS Andorf
Referent: Walter Sitz



Foto: Uschi Wolf

Bewegtbild als Social Media Booster

Seminarnummer 0125
Mittwoch,
15. Jänner 2024,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 Probenlokal der
MMK Haag am Hausruck
Referent: Georg
Rabengruber



Foto: Marcel Mayer

Neue Gebrauchsmusik – Prozessions- und Trauermärsche

Seminarnummer 1124
Donnerstag,
3. Oktober 2024,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 Musikheim Dietach
Referent:
Gottfried Reisegger
Lehrorchester:
MV Steinbach bei Steyr



Foto: Fotolounge Blende8

Urheberrecht

Seminarnummer 0225
Mittwoch,
22. Jänner 2025,
19.00 – 21.00 Uhr
📍 Webinar
Referent:
Dominique Schichtle



Foto: ZVG

Soziale Aspekte bei der Probenarbeit

Seminarnummer 1224
Donnerstag,
17. Oktober 2024,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 LMS Gunkskirchen
Referent:
Andreas Schaffer



Foto: ZVG

Jugendblasorchester – You are a Winner

Workshop für Jugendorchesterleiter*innen
und Jugendreferent*innen
Seminarnummer 1724
Samstag, 30. November 2024,
9.00 – 13.00 Uhr
📍 Klangwerk Neukirchen
bei Lambach
Referent:
Gerald Oswald
Lehrorchester:
YoungStars Ried
im Traunkreis



Foto: ZVG

Böhmisch goes Modern

Seminarnummer 0325
Samstag,
25. Jänner 2025,
9.00 – 16:30 Uhr
📍 LMS Grieskirchen
Referent:
Patrick Prammer

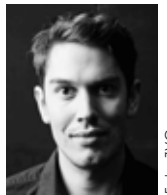


Foto: ZVG

Volksmusik – Improvisation

Workshop für Tuba, Posaune und
Tenorhorn
In Kooperation mit dem Oö.
Volksliedwerk
Seminarnummer 1324
Samstag, 19. Oktober 2024,
9.00 – 17:30 Uhr
📍 LMS Gmunden
Referenten: Alexander Rindberger,
Jakob Wenigwieser, Gerhard Füll

Taktwechsel meistern

Gestärkt durch Zeiten der Veränderung
Seminarnummer 1424
Dienstag,
5. November 2024,
19.00 – 21.00 Uhr
📍 GH Mandl, Ternberg,
oder ONLINE
Referentin: Bianca Kreidl



Foto: Markus Nitsche

Pointiert geprobt

Effiziente und attraktive
Probengestaltung für die
Konzertwertung
Seminarnummer 1824
Samstag, 7. Dezember 2024,
9:30 – 13.00 Uhr,
Lehrorchester ab 11.00 Uhr
📍 Musikheim
St. Georgen im Attergau
Referent:
Mag. Thomas Asanger
Lehrorchester:
MK St. Georgen
im Attergau



Foto: Claudia Ernecker

Johan de Meij zu Gast in Oberösterreich

In Kooperation mit dem Oberösterreichischen
Landesmusikschulwerk und dem OÖBV-
Bezirksverband Vöcklabruck
Öffentliche Lehrprobe mit der
Brass Band Oberösterreich
Arbeit Blasorchester vs. Brass Band
Seminarnummer 0425
Donnerstag, 30. Jänner 2025,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 Kulturzentrum Lenzing
Johann-Böhm-Straße 1, 4860 Lenzing
Referent: Johan de Meij

3. Dirigent*innentag

Seminarnummer 0525
Samstag,
1. Februar 2025,
9.00 bis 17.00 Uhr
📍 Kulturzentrum Lenzing,
Johann-Böhm-Straße 1,
4860 Lenzing
Referent: Johan de Meij



Foto: ZVG

blaeserakademie.ooe-bv.at

Einzelcoaching Klarinette

Seminarnummer 0625
Samstag, 8. Februar 2025,
9.00 – 16.00 Uhr
📍 LMS Neumarkt
im Hausruck
Referentin: Andrea
Götsch, Wiener Philharmonikerin
Korrepetition: Mariia Pankiv



Foto: Julia Frank

Workshop für Trompete

Seminarnummer 0725
Samstag,
15. Februar 2025,
9.00 – 16.00 Uhr
📍 LMS Vöcklabruck
Referent: Peter Flicher



Foto: Stefan Prommegger

Ich bin (k)ein Fotograf – effektive Tipps für bessere Fotos

Seminarnummer 0825
Mittwoch,
26. Februar 2025,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 LMS Wels
Referent:
Martin Mühlbacher



Foto: media.dot

Dirigierworkshop mit Thomas Ludescher

Seminarnummer 0925
Samstag, 8. März 2025,
9.00 – 12.00 Uhr
📍 Veranstaltungszentrum
MEZZO Ohlsdorf
Referent:
Thomas Ludescher



Foto: ZVG

Professionelle Nähe & Distanz

Seminarnummer 1025
Montag, 10. März 2024,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 LMS Schwanenstadt
Referent:
Rainer Holzinger



Foto: Michael Wagner

Atemspielerei: Ein Meisterstück für Blasmusiker!

Die Kraft und Wirkungsweise des Atems
in der Praxis kennen – und lernen,
erfolgreich einzusetzen
Seminarnummer 1125
Montag, 17. März 2025,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 LMS Gramastetten
Referentin:
Doris Speigner



Foto: Niederer Alexandra

6. Mühlviertler Tubatage

Seminarnummer 1225
22. und 23. März 2025
📍 LMS Freistadt, Vergeiner Saal
Referenten:
Albert Wieder (Tuba),
Mona Köppen (Mentaltraining),
Karl Danner (Instrumentenpflege)

Komponieren probieren!

Eintauchen in zeitgenössische
Klangwelten – ein
Kompositionsworkshop für
Musiker*innen
Seminarnummer 1325
Montag, 31. März 2025,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 LMS Eferding
Referenten: Tina Geroldinger,
Laura Lydia Pfeffer, Tobias Eder,
Ajda Zala Obreza



Foto: Geroldinger

Auf die Bühne, bitte!

Mit Körperbewusstsein zur
Bühnenpräsenz
Seminarnummer 1425
Dienstag, 8. April 2025,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 LMS Ried im Innkreis
Referent:
Bernhard Hagspiel



Foto: U. Gruchmann-Bernau

Forté statt Frust

Stimmig kommunizieren, konstruktiv
lösen und gemeinsam Erfolge feiern.
So meistern Sie Konflikte im Musikverein
souverän.
Seminarnummer 1525
Dienstag, 22. April 2025,
19.00 – 22.00 Uhr
📍 LMS Stadl-Paura
Referent:
Martin Zaglmayr



Foto: Zielgeher

Bläser AKADEMIE



Unter der fachkundigen Leitung des Wiener Philharmonikers Matthias Schorn gelang es den jungen Talenten, eine beeindruckende musikalische Darbietung zu präsentieren.

Foto: WDB/Klaus Mittermayr

Kapellchen Gefällt Mir

■ Jungmusikerinnen und Jungmusiker aller Altersstufen fördern und gemeinsame Ziele verwirklichen – dies ist ein großes Anliegen für das Team des Landesjugendreferates des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes. Erstmals initiierte die oberösterreichische Bläserjugend ein gemeinsames Projekt in Kooperation mit Woodstock der Blasmusik. Kapellchen Gefällt Mir formierte sich aus 50 begeisterten Musikern im Alter von 9 bis 14 Jahren aus ganz Oberösterreich. Es begeisterte das Publikum mit einem Auftritt auf der Buffet Crampon Main Stage beim Woodstock der Blasmusik. Unter der fachkun-

digen, herzlichen und motivierenden Leitung des Wiener Philharmonikers Matthias Schorn gelang es den jungen Talenten, eine beeindruckende musikalische Darbietung zu präsentieren. Die Vorproben dazu wurden vom oberösterreichischen Landesjugendreferat organisiert und durchgeführt. Dieser unvergessliche Auftritt beim Woodstock der Blasmusik wird den Jungmusikern, ihren Familien und ihren Fans mit Sicherheit lange in Erinnerung bleiben. Für Jungmusiker ab dem Goldenen Leistungsabzeichen bietet das Landesjugendblasorchester die Möglich-

keit, besondere musikalische Werke aufzuführen. Dieses Orchester vereint motivierte und talentierte Musiker aus dem gesamten Bundesland mit dem Ziel, die Blesorchesterszene mit innovativen Projekten zu bereichern. Mit Colors of Music präsentiert es im Herbst ein Programm für die einzigartige Atmosphäre des Kirchenraums. Mit Johanna Heltschl steht dabei erstmals eine junge aufstrebende Frau an der Spitze. Die Konzerte finden am 10. November in der Pfarrkirche Kallham und am 24. November im Mariendom in Linz statt.



Das Kapellchen Gefällt Mir ist ein bunt gemischtes Jugendblasorchester, zusammengestellt aus oberösterreichischen Jungmusikerinnen und Jungmusikern. Ein Kooperationsprojekt vom Jugendreferat des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes mit Woodstock der Blasmusik.

Kammermusikalischer Hochgenuss mit dem Salzburger Landesblasorchester

Die Kammermusikbesetzung des Salzburger Landesblasorchesters besteht aus rund 25 professionellen Musikerinnen und Musikern. Sie verankert Blasmusik auf hohem künstlerischen Niveau in Salzburg. Das Ziel des Auswahlorchesters – einer Kooperation zwischen dem Salzburger Blasmusikverband, dem Mozarteumorchester Salzburg, der Militärmusik Salzburg sowie dem Musikum Salzburg – ist es, sowohl die großen musikalischen Möglichkeiten der Blasmusik darzustellen bzw. zu präsentieren als auch anspornend für die musikalische Basisarbeit zu wirken. Auf dem Programm standen diesmal Johann Sebastian Bachs „Toccatina und Fuge in d-Moll“ (BWV 565), die „Fantasía para un gentilhombre“ von Joaquín Rodrigo sowie Richard



Strauss mit „Der Bürger als Edelmann“ (op. 60). Dirigiert wird das Salzburger Landesblasorchester vom gebürtigen Slowenen Gregor Kovačič. Als Solist wurde der Stellvertretende Soloflötist der Münchner Philharmoniker, Martin Belič, eingeladen. Mit dem Programm des diesjährigen Kammermusikprojekts

gastierte das Landesblasorchester am 18. Juli im Rahmen des Festivals „Imago Sloveniae“ in Ljubljana. Am 20. Juli spielte es im Haus für Mozart im Zuge des Festes zur Festspieleröffnung. Wir freuen uns auf weitere Projekte, die aus dieser einzigartigen Kooperation noch entstehen werden.

Neunter Filmmusikabend der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen

Am 27. Juni fand im malerischen Ambiente des Kasten Hofes Bischofshofen der bereits neunte Filmmusikabend der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen statt. Der Wettergott zeigte sich gnädig. So konnte das Konzert unter freiem Himmel pünktlich zur Prime Time um 20.15 Uhr mit der

legendären „20th Century Fox Fanfare“ beginnen. Die Musikerinnen und Musiker boten dem zahlreich erschienenen Publikum einen abwechslungsreichen Streifzug durch die Welt des Films und des Fernsehens, untermalt von eindrucksvollen Videoausschnitten. Klassiker wie „Der

Schuh des Manitu“, „Harry Potter“, „Sex and the City“ und „Superman“ sorgten für nostalgische und magische Momente.

Die Höhepunkte des Abends waren zweifellos das Duett „The Time of my Life“ aus dem Kultfilm „Dirty Dancing“ sowie „You’re The One That I Want“ aus dem Musical „Grease“. Nadine Schweinzer und Mathias Hager begeisterten mit ihrem Gesang. Sie rissen das Publikum förmlich von den Sitzen.

Die Mischung aus Live-Musik und Filmausschnitten ließ den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen hat einmal mehr bewiesen, dass sie nicht nur musikalisch auf höchstem Niveau spielt, sondern auch ein Gespür für die perfekte Inszenierung hat.



95 Jahre Dorfmusik Wölting

Die Dorfmusik Wölting feierte am 5. und 6. Juli ihr 95-jähriges Bestandsjubiläum mit einem zweitägigen Fest auf dem Dorfplatz in Wölting. Den Auftakt machte am Freitag ein Umzug mit den anwesenden Gastkapellen sowie den Samsontänzen aus St. Andrä, Tamsweg und Wölting. Bei einem kurzen Gesamtspiel und Samsontänzen wurden die Ehrengeschenke von der „Musimama“ der Dorfmusik Wölting, Aloisia Pöllitzer, überreicht. Im Anschluss wurde zu den Klängen der

Bürgermusik Tamsweg im Festzelt der Bieranstich von Bgm. Wolfgang Pfeifenberger vorgenommen. Danach unterhielt die Schögrn Toni Musi das Publikum. Am Samstag wurde ein kurzer Festakt im Bereich der Poppenkapelle abgehalten. Neben dem Gesamtspiel der sechs angetretenen Musikkapellen wurden auch verdiente Musikerinnen und Musiker geehrt. Grußworte gab es von Landesobmann-Stellvertreter und Bezirksobmann des Lungauer Blasmusikverbandes, Karl Macheiner, so-

wie von Bgm. Wolfgang Pfeifenberger, LAbg. Markus Schaflechner und NAbg. Carina Reiter. Nach einem kirchlichen Segen von Dechant Mag. Christian Schreilechner wurde durch das Dorf defiliert. Die Musikkapelle Grafenschlag aus Niederösterreich, die Trachtenmusikkapelle Mariapfarr sowie die Trachtenmusikkapelle Lessach gaben Gastkonzerte. Am Abend wurde zum Tanz mit den Specky's eingeladen. Geleitet wurde bis spät in die Nacht hinein in der Lenz'n-Toni-Bar.



Fotos: Lisa Wieland

Ein Sommer, drei Konzerte: Musik großer Meister mit LuNo Winds

Das Biosphären Blasorchester LuNo Winds, gegründet 2017, ist eine Kombination eines Auswahl- und Ausbildungsorchesters aus der Biosphärenparkregion Lungau-Nockberge. Es setzt sich aus Nachwuchstalenten sowie etablierten Musikerinnen und Musikern der heimischen Musikkapellen zusammen. Wichtige Kooperationspartner sind das Musikum sowie der

Lungauer und der Salzburger Blasmusikverband. Unter der künstlerischen Leitung von Roman Gruber und Günther Binggl verfolgt das Orchester das Ziel, durch qualitativ hochwertige Blas- bzw. Bläsermusik die heimische Musikkultur zu fördern und den Grundgedanken des Biosphärenparks (nachhaltige Entwicklung der Regionen) zu unterstützen.

Beim diesjährigen Sommerprojekt hat sich der Klangkörper unter dem Titel „Musik großer Meister“ auf die Spuren großer Komponisten (unter anderem Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach, Gustav Mahler) begeben und ein anspruchsvolles Programm an drei Abenden in drei Bundesländern zum Besten gegeben. Die Konzertstätten waren die CMA Ossiach, die Wallfahrtskirche Tamsweg im Rahmen des Musiksommers St. Leonhard sowie die Kirche Haus im Ennstal bei der Mid EUROPE. Die Motivation und die Spielfreude im Orchester übertrugen sich gänzlich auf das Publikum. Der Klangkörper bescherte den Gästen wunderbare musikalische Momente. Aktuell befindet sich der Orchester Vorstand in der Planung der nächsten Saisonen. Man möchte auch künftig qualitativ hochwertige Orchesterprojekte umsetzen. Wir dürfen gespannt sein, was von LuNo Winds in den nächsten Jahren noch kommen wird!





Einmal um die Welt beim Bezirksjugendcamp

Die Musikbezirke Hartberg und Fürstenfeld fördern bezirksübergreifende Freundschaften der Blasmusikjugend. Für knapp 70 junge Musikerinnen und Musiker wurde es beim Bezirksmusikcamp international.

An vier Tagen begaben sich die Jugendlichen unter dem Motto „Mit Musik um die Welt“ im Lehlingshaus Hartberg auf Weltreise. Die Dozenten erarbeiteten eine Reiseroute und feilten an Klang, Zusammenspiel und

Technik. Mit den Beach Boys wurde Sonne auf dem Strand von Los Angeles getankt, mit Tarzan eine Safari in Afrika erlebt, mit traditioneller Blasmusik und den Fäaschtbänkln die heimliche Berglandschaft erkundet. Register- und Orchesterproben sowie Workshops zu Stimmbildung, Stabführen und Instrumente aus anderen Kulturen standen auf dem Programm. Die Probenzeit ergänzte man mit Rätseln, Sporteinheiten und einem Tanzkurs.

Zum Abschluss des Camps präsentierten die Jugendlichen im Alter von 8 bis 16 Jahren ihr Erlerntes beim Konzert in der Hartberghalle.

Großer Dank gilt den Bezirksjugendteams für die Organisation und die Betreuung vor Ort. Die Jugendlichen, die in diesen vier Tagen Freundschaften geknüpft haben, freuen sich schon auf ein Wiedersehen bei den nächsten Musikfesten.

Harald Maierhofer

Tuba-Workshop mit Christoph Gigler

Das Jahr der Tuba ist in aller Munde. Der Steirische Blasmusikverband organisiert dazu einen Workshop mit dem Tubisten der Wiener Philharmoniker, Christoph Gigler. Das Thema des Workshops: „Musikalische Eheberatung – wie du und dein Bass glücklich zusammenspielen.“ Christoph Gigler wird den Teilnehmerinnen und den Teilnehmern durch alle tiefen Lagen, die in so einer Partnerschaft entstehen können, helfen.

Stattfinden wird der Workshop am 28. September von 9 bis 12 Uhr im Pro-

benlokal des Musikvereines Traboch (Obersteiermark). Die Teilnahme ist kostenlos. Der Steirische Blasmusikverband übernimmt die Kosten als Fortbildungsunterstützung. Achtung! Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Also rasch anmelden!

Kathrin Wagner-Hänsler



JETZT ANMELDEN!
kurs.blasmusik.at





Ein voller Erfolg: Konzert des LJBO Steiermark mit den OldSchoolBasterds

Hohe Temperaturen und coole Rhythmen sorgten am 15. Juli auf den Kasematten in Graz vor großartiger Kulisse für beste Stimmung. Neben rhythmischen Beats, 1950er-Jahre-Rock und einer klassischen Ouvertüre überzeugten die jungen Musikerinnen und Musiker des Orchesters (Leitung: Gerald Oswald) mit hochwertigen solistischen Einlagen das Publikum.

In der ersten Hälfte des ausverkauften Konzerts lag der Schwerpunkt auf symphonischer Blasmusik. Mit „Jubilee Overture“, „Godspeed“ und „Windows of the World“ bot das LJBO anspruchsvolle Musikkultur mit vielen solistischen Einlagen. Der zweite Teil des Programms wurde gemeinsam mit den OldSchoolBasterds eröffnet. Karibische Beats, klassischer Blues, ein

von Reinhard Summerer arrangiertes 1950er-Jahre-Medley mit Klassikern wie „Johnny B. Goode“ und „Tequila“ wurden dargeboten. Das Publikum war begeistert. Es belohnte das Orchester mit tosendem Beifall und Standing Ovations. Der ORF Steiermark war ebenfalls vor Ort und berichtete über das gelungene Konzert.

Kathrin Wagner-Hänsler

Der Steirische Blasmusikverband präsentiert:

STEIRISCHER BLASORCHESTER LANDESWETTBEWERB

Stufe C

23. NOVEMBER 2024

Samstag, Veranstaltungszentrum Krieglach
Beginn: 09:00 Uhr

Veranstaltung unterstützt durch das Land Steiermark

Steirischer Blasorchester-Landeswettbewerb der Stufe C

Am 23. November findet der **Steirische Blasorchester-Landeswettbewerb der Stufe C** im Veranstaltungszentrum Krieglach statt.

Sollte es mehr als elf Anmeldungen geben, wird er am Sonntag, 24. November weitergeführt.

Das Orchester mit der höchsten Punktezahl wird im Jahr 2025 zum Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe C als Vertreter der Steiermark nach Tirol entsandt.

Richtlinien

Die am 18. Juni 2022 vom ÖBV eingeführten Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich der Konzertmusik finden in diesem Landeswettbewerb Anwendung.

Teilnahmeberechtigt sind alle Musikvereine, die in den letzten Jahren überwiegend bei Konzertwertungen in der Stufe C angetreten sind.

Pflichtstück: „Salina con Carina“, sizilianische Suite in vier Sätzen von Siegmund Andraschek (alle vier Sätze müssen gespielt werden).

Selbstwahlstück: frei aus Stufe C wählbar (wie bei einer Konzertwertung). **Marsch:** „Grazer Bummel“ von Hans Stilp, arrangiert von Reinhard Summerer.

Mindestspieldauer: 16 Minuten

Die **Jury** bilden Daniel Weinberger, Landeskapellmeister von Kärnten, Günther Reisegger, Landeskapellmeister von Oberösterreich, und Roman Gruber, Landeskapellmeister von Salzburg. Den Juryvorsitz hat Landeskapellmeister Peter Mayerhofer (Koordinator ohne Mitbewertung bzw. Stimmrecht) inne.

Die verbindliche Anmeldung ist noch bis **1. September 2024** unter folgendem Link möglich:



oebvonline.blasmusik.at



Richtlinien



TIROL

Blasmusikverband Tirol

Haus der Musik, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0650/3323493

Redaktion: Judith Haaser

redaktionbit@blasmusik.tirol

www.blasmusik.tirol

Erfolgreiche Stabführerprüfungen

■ Im Mai fand in Tirol die Prüfung zum Stabführerabzeichen statt. Am Vormittag wurde das theoretische Wissen in schriftlicher und mündlicher Form überprüft. Neben den schriftlichen Fachfragen und dem Erstellen einer Marschaufstellung mussten die angehenden Stabführerinnen und Stabführer zusätzlich vor der Prüfungskommission die verschiedenen Elemente sowie die dazugehörigen Stabzeichen von Musik in Bewegung erklären. Am Nachmittag stand eine Übungskapelle, diesmal aus den

Musikkapellen Wildermieming, Inzing und Zirl gebildet, zur Verfügung. Die zur Prüfung angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten mussten das gesamte Programm bis zur Stufe D absolvieren. Insgesamt absolvierten 14 Stabführer diese Prüfung, die von LStbf. Robert Werth und seinem Stellvertreter Markus Schiffer geleitet wurde. Für die Auswertung der schriftlichen Arbeiten standen die BezStbf. Thomas Passler und Siegfried Ingruber auf bewährte Weise zur Verfügung.

Unser Dank gilt BezStbf. Klaus Kramser für die Organisation der Räumlichkeiten für die Übungs- und Prüfungstage sowie den Musikkapellen Wildermieming, Inzing und Zirl, die sich für diese Tage zur Verfügung stellten.

Der Blasmusikverband Tirol gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen zur bestandenen Prüfung. Er wünscht ihnen viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

BVT



Die erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten der diesjährigen Stabführerprüfung mit LStbf. Robert Werth und LStbf.-Stv. Markus Schiffer

Foto: BVT

Jedes Stück ein Meisterwerk

Mit patentierter Klangveredelung!
*SingingBell - Patenthämmerung



www.treepur.at www.haagston.at www.brassago.at


AUSTRIA
brassago
FEINSTES BLECH
Made by Haagston

HAAGSTON



Mehr geht nicht mehr: Tiroler Bläserwoche 2024 goes Innsbrucker Promenadenkonzerte

■ Insgesamt 98 Musikbegeisterte im Alter von zehn bis 80 Jahren aus ganz Tirol trafen sich bei der Bläserwoche auf dem Grillhof, um gemeinsam zu musizieren. An jedem Tag wurde von 9 bis 21 Uhr geübt. Neben dem Ensemblespiel gab es wieder die Möglichkeit, sich einzeln weiterzubilden. So konnte am Donnerstag ein tolles Solisten- und Ensemblekonzert abgehalten werden, bei dem man die Gelegenheit hatte, die erarbeiteten Stücke vorzutragen. Da die Referentinnen und die Referenten sowie die Musikerinnen und die Musiker so fleißig waren, wur-

de ein schönes, abwechslungsreiches Konzertprogramm zum Besten gegeben. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Korrepetitor Fausto Quintabà, der die Solisten perfekt betreute und begleitete.

Höhepunkt in der Hofburg

Das große Finale dieser musikalischen, aber vor allem auch freundschaftlichen Woche gab es wieder in der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck. Dort wurde auf der großen Bühne der Innsbrucker Promenadenkonzerte am 12. Juli das Abschlusskonzert gespielt. Da-

bei präsentierte man neben den erarbeiteten Orchesterstücken das Holz- und Blechblasorchester.

Wir bedanken uns herzlich bei den Veranstaltern der Innsbrucker Promenadenkonzerte für das Vertrauen bzw. die Zusammenarbeit und hoffen, diese Kooperation weiterführen zu können. Für alle, die sich schon auf das nächste Jahr freuen: Die Bläserwoche 2025 findet von 7. bis 11. Juli statt. Philipp Kufner wird der Hauptreferent sein. Termin vormerken und schnell anmelden!

Theresa Schapfl

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ






Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Bregenzer Festspiele 2024

Am 17. Juli fand der traditionelle Empfang zur Eröffnung der Bregenzer Festspiele auf dem Platz der Wiener Symphoniker statt, der alljährlich dem musikalischen Nachwuchs des Landes eine Bühne bietet.

Heuer durfte die Batschunser Jungmusik „Cilli“ dort spielen. Zur Wür-

digung des musikalischen Einsatzes erhielten die Musikerinnen und die Musiker im Anschluss Urkunden sowie einen Scheck von Landeshauptmann Markus Wallner. Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bürgermeister Jürgen Bachmann gratulierten herzlich



Jürgen Bachmann, Bürgermeister von Zwischenwasser, Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Landeshauptmann Markus Wallner, Dirigentin Emilia Mathis, Landesobmann Wolfram Baldauf und die Jungmusik Batschuns „Cilli“ (v. l.)



Am 13. Juli durften alle Musikerinnen und Musiker des Zirkus-Luft-i-Kuss-Projektes an der Young People's Night der Bregenzer Festspiele teilnehmen und die Oper „Der Freischütz“ sehen. Vielen Dank an die Bregenzer Festspiele für die Einladung!



2024 – 100 Jahre VBV

TERMINVORSCHAU

7. September, 15.30 Uhr • 18. Landesmusikfest – 100 Jahre VBV – für alle Musikkapellen des Landes: Eintreffen in Frastanz bei der Mittelschule, Einliserfeldweg 7, Abmarsch in Musikblöcken über die Alte Landstraße zum Sägenplatz; 17.30 Uhr: Festakt/Gesamtchor mit Vbg. Märschen und Europahymne im Gemeindepark, Umzug zum Zelt, MV Frastanz spielt auf der Bühne, Wechsel zu MV Übersaxen, Programm mit Markus Linder, Interviews und Songs, Fahneneinzug, MV Übersaxen spielt auf der Bühne, MV Fußach und MV Doren – Stimmungsprogramm

15. September, 18.00 Uhr • Abschlusskonzert des Bezirksjugendblasorchesters Bregenzerwald im Gebhard-Wölfle-Saal in Bizau

20. Oktober 11.00 Uhr • Festkonzert „100 Jahre VBV“ mit dem sinfonischen Blasorchester WINDWERK im Montforthaus Feldkirch

9. November, 14.00 Uhr • 100. VBV-Generalversammlung im Ramschwagsaal in Nenzing mit Rückblick auf die Aktivitäten und Landesobmannwechsel: nach 22 Jahren übergibt Wolfram Baldauf (Lochau) das VBV-Landesbanner an Thomas Rudigier (Vandans);

29. Dezember 2024, 16.30 Uhr
 VBV-JUBILÄUM IM FERNSEHEN ORF 2



Programm und Ausschreibungen:
www.vbv-blasmusik.at



Kultursommer Wien 2024

■ Mit einer breiten Palette an Themen sowie Genres wartete die fünfte Kultursommer-Ausgabe im Zeitraum von 27. Juni bis 11. August auf. Rund 2.000 Künstlerinnen und Künstler behandeln während der siebenwöchigen Laufzeit unterschiedliche Themen, die Wien beschäftigen und uns alle betreffen.

Eröffnung

Für eine festliche Eröffnung sorgten die Wiener Symphoniker vor der spektakulären Kulisse des Wiener Riesenrads. Unter der musikalischen Leitung von Dirk Kaftan brachten die Wiener Symphoniker, Sopranistin Annette Dasch, Tenor Georg Nigl und Singer-Songwriter Julien le Play ein buntes Konzertprogramm auf die Bühne. In weiterer Folge standen weit über 500 Acts aus den Bereichen Kabarett, Literatur, Musik, Performance, Tanz, Theater und Zeitgenössischer Zirkus auf dem Programm. Bei diesem umfangreichen und abwechslungsreichen Programm durften auch Blasmusik und Chöre nicht fehlen.

Bei idealem Wetter und vor einer beeindruckenden Zuschauerkulisse veranstaltete der Kultursommer Wien zwei Konzertabende beim Filmfestival auf dem Wiener Rathausplatz: Am 20. Juli präsentierten der Blasmusikverein St. Kagran, die Filmharmonie Wien, die Post und Telekom Musik Wien und das Vienna Big Band Project bekannte Melodien aus dem 20. Jahrhundert. Tags darauf ging es mit Chormusik aus dem vergangenen Jahrhundert weiter, dargeboten von cantus iuvenis, V.O.I.C.E, Voices4you sowie vom Popchor Wien.

Ein großer Dank ergeht an die Stadt Wien, Basis.Kultur.Wien und den Kultursommer Wien, die derartige gelungene Veranstaltungen ermöglichen!

Michael Foltinowsky

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

ERFOLGREICH BEI ÜBER 4500 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

Viera Blech

CoolTech ^{-180°C} GmbH

TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

Sonus Brass

CoolTech -180° GmbH
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at



Ehrungen im Liechtensteiner Blasmusikverband

■ Anlässlich des 75. Liechtensteiner Verbandsmusikfestes, das in Malbun stattfand, hatte der Liechtensteiner Blasmusikverband die Ehre, verdiente Mitglieder für ihre langjährige Treue zu ihren Vereinen sowie für ihre unschätzbaren Leistungen auszuzeichnen. Die geehrten Jubilarinnen und Jubilare haben durch ihre langjährige Mitwirkung und ihr Engagement in den Musikvereinen des Landes maßgeblich

dazu beigetragen, die Tradition der Blasmusik in Liechtenstein zu erhalten und zu fördern. Ihre Leidenschaft und ihr Einsatz sind Vorbilder für die nachfolgenden Generationen von Musikerinnen und Musikern.

Der Liechtensteiner Blasmusikverband dankt den Jubilaren herzlich. Er freut sich auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit und der musikalischen Erfolge.

Jubilare 2024

25 JAHRE

Agathe Batliner, Harmoniemusik Eschen
Manuel Frick, Harmoniemusik Balzers
Oliver Gschwend, Musikverein Konkordia Gamprin
Nadine Gstöhl, Harmoniemusik Balzers
Serge Guntz, Musikverein Cäcilia Schellenberg
Thomas Hasler, Musikverein Konkordia Gamprin
Wolfgang Hasler, Musikverein Konkordia Gamprin
Christine Heeb, Musikverein Frohsinn Ruggell
Christian Nigg, Harmoniemusik Vaduz
Stefan Rüdissler, Harmoniemusik Schaan
Regina Seger, Harmoniemusik Vaduz
Gregor Vogt, Harmoniemusik Balzers

30 JAHRE

Manfred Frick, Musikverein Konkordia Mauren
Markus Gstöhl, Musikverein Konkordia Gamprin
Gerhard Lampert, Harmoniemusik Triesen
Gerald Marxer, Musikverein Konkordia Mauren
Ursula Oezkaya, Musikverein Konkordia Gamprin

35 JAHRE

Gilbert Kind, Musikverein Konkordia Gamprin
Sara Marxer, Musikverein Konkordia Mauren
Johannes Schädler, Harmoniemusik Triesenberg
Isidor Sele, Harmoniemusik Triesenberg
Evelyne Vogt, Harmoniemusik Balzers
Isabelle Wachter, Harmoniemusik Vaduz
Daniel Walser, Harmoniemusik Schaan
Patrick Wohlwend, Musikverein Konkordia Mauren

40 JAHRE

Markus Allemann, Musikverein Konkordia Mauren
Gerhard Gerner, Harmoniemusik Eschen
Fredy Meier, Harmoniemusik Eschen
René Osterhues, Harmoniemusik Vaduz
Marco Seeger, Harmoniemusik Schaan

45 JAHRE

Bruno Meier, Musikverein Konkordia Mauren

50 JAHRE

Helga Biedermann, Musikverein Konkordia Mauren
Hansjörg Büchel, Harmoniemusik Balzers
Willi Büchel, Harmoniemusik Balzers
Kurt Eberle, Harmoniemusik Balzers
Andreas Koch, Harmoniemusik Triesen

55 JAHRE

Johann Walch, Musikverein Frohsinn Ruggell

60 JAHRE

Edmund Beck, Harmoniemusik Triesenberg
Heinrich Frick, Musikverein Konkordia Mauren
Louis Hasler, Musikverein Konkordia Gamprin
Viktor Nipp, Harmoniemusik Triesenberg
Wilfried Oehri, Musikverein Konkordia Gamprin

65 JAHRE

Kuno Hasler, Musikverein Konkordia Gamprin



ALLES GUTE ZUM 70ER

Toni Profanter feierte runden Geburtstag

Am 24. Juli feierte Toni Profanter, der ehemalige Verbandsstabführer, seinen 70. Geburtstag. Sein Engagement und seine Erfolge bei Konzert- bzw. Marschmusikbewertungen sind ein Beweis für seine Leidenschaft und sein Können.

Mit 13 Jahren kam er als Klarinetttist zur Musikkapelle Villnöß. Über 30 Jahre lang dirigierte er seine Heimatkapelle. Zwischendurch leitete er auch andere Kapellen. Zudem war er Bezirkskapellmeister im VSM-Bezirk Brixen (1989 – 2001). Seit der 1990er-Jahre bis 2016 engagierte er sich als Verbandsstabführer.

Toni verstand es immer wieder, seine Begeisterung, sein Wissen und seine Erfahrung weiterzugeben. Er war auch maßgeblich an der Ausarbeitung der einheitlichen ÖBV-Richtlinien für Musik in Bewegung beteiligt.

2016 wurden ihm der Verdienststern, die höchste Auszeichnung des VSM, sowie das ÖBV-Verdienstkreuz in Gold verliehen. In selben Jahr wurde er von seiner Musikkapelle Villnöß zum Ehrenkapellmeister ernannt. Seit 2017 ist er Ehrenmitglied des VSM.



Toni Profanter (2. v. r.) freute sich über die Glückwünsche und den „guten Tropfen“ zum Geburtstag – mit Verbandsobmann Pepi Ploner, Verbandskapellmeister Meinhard Windisch und Verbandsstabführer Klaus Fischnaller (v. l.)

Lieber Toni, im Namen des VSM und seiner 209 Musikkapellen bedanke ich mich für all die Jahre, die du der (Blas-)Musik gewidmet hast und weiterhin widmen wirst. Möge die Musik weiterhin dein Leben mit Freude und Glück erfüllen. Bleib so, wie du bist!

Verbandsstabführer Klaus Fischnaller

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart, Telefon: 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November schriftlich entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Elisabeth Haberhauer (NÖ), Katrin Bointner (OÖ), Laura Lebesmühlbacher (S), Ana Roßkogler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: bienenstark e. U. WERBEPRODUKTIONEN

Grafik: tuba-musikverlag gmbh

Kleiner Anzeiger

MARKETENDERFÄSSCHEN,
oval, 2 Liter aus Eichenholz mit Messingreifen, in bester Qualität, direkt vom Erzeuger, preisgünstig.

Fassbinderei Eiletz
A-8720 Knittelfeld
Bahnstrasse
Tel. 03512/82497, Fax DW 4

Foto: Klaus Mittermayr



KAISER MUSIKANTEN

Ob „Almtaler Polka“, „Lebensgeister“ oder der Neuzugang „Kaiserwetter“: Die einzigartigen Kompositionen der Kaiser Musikanten überzeugen auf ganzer Linie! Erhältlich als Fassung für Blsorchester oder für die Originalbesetzung!

Foto: Julian Quirschmair

BRASSARANKA

Modern, traditionell, ausgefallen, wild - nicht nur auf der Bühne geben die Jungs von Brassaranka alles, auch ihre Eigenkompositionen sprechen für sich: „Rauschende Feste“, „Video et Gaudeo“ oder „Im Heustadl“ - jetzt entdecken!



...und vieles mehr:



Böll Böll Kernöl
Pagger Buam



Für Franziska
Juvavum8



Maria Dolores
folkshilfe

Direkt vom Woodstock der Blasmusik ins nächste Konzert- oder Frühschoppenprogramm: Was sonst auf den Bühnen des größten Blasmusik-Festivals Europas erklingt, kann jetzt auch im eigenen Orchester oder in kleiner Besetzung gespielt werden.

NEUGIERIG? HIER
STÖBERN & SHOPPEN



Ausdrucksstarker und präziser Klang



Thomann Fireball M F-Tuba

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

Thomann Fireball GM F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

Thomann Fireball GM UL F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**